

V = Vorlesung / S = Seminar / Ü = Übung / P = Projektseminar

(FS) = Fachsemester

(TS bzw. LS) = Teilnahmechein bzw. Leistungsschein nach der neuen Prüfungsordnung

(a) = in jedem Semester stattfindende Veranstaltung

(b) = jährlich wiederkehrende Veranstaltung

(c) = zweijährlich wiederkehrende Veranstaltung

(d) = in unregelmäßigem Turnus wiederkehrende Veranstaltung

Die Fakultät für Psychologie hat zum WS 2002/03 zwei sechs Semester dauernde Bachelor-Studiengänge (Abschluss B.Sc. Psychologie und B.Sc. Wirtschaftspsychologie) eingeführt; ab WS 05/06 werden zwei Masterstudiengänge (Abschluss M.Sc. Psychologie: 4 Semester und M.Sc. Klinische Psychologie: 3 Semester) hinzukommen. Der "Bachelor-Studiengang für Psychologie" erlaubt den Zugang zu wissenschaftlichen Berufen mit Schwerpunkt in einem der beiden Bereiche "Kognitive Neurowissenschaften" oder "Beratung und Intervention". Der "Bachelor-Studiengang für Wirtschaftspsychologie" erlaubt den Zugang zu wissenschaftlichen Berufen in anwendungsbezogenen Inhalten der Wirtschaftspsychologie. Der Master-Studiengang für Psychologie setzt einen Abschluss in einem einschlägigen Bachelor-Studiengang voraus und bietet Zugang zu höher qualifizierten wissenschaftlichen Berufen in einem der beiden Schwerpunkte "Kognitive Neurowissenschaften" oder "Psychologische Organisationsberatung". Der Master-Studiengang "Klinische Psychologie" setzt einen Abschluss in einem einschlägigen Bachelor-Studiengang voraus und bietet eine Spezialisierung für eine fallbezogene diagnostische und beraterische Tätigkeit mit Klienten in psychosozialen Einrichtungen und Einrichtungen des Gesundheitssystems sowie den möglichen Zugang zu dem Weiterbildenden Studiengang Psychotherapie (Abschluss: Staatsexamen in Psychotherapie).

Hinweise auf jeweils neue Informationen finden Sie jederzeit unter <http://www.psy.ruhr-uni-bochum.de/> sowie am schwarzen Brett der Fakultät im Gebäude GAFO auf Ebene 04.

<http://www.ruhr-uni-bochum.de/>

## **STUDIENGANG BACHELOR PSYCHOLOGIE**

### **Einführungsveranstaltungen für Studierende im 1. Fachsemester Psychologie (Diplom und B.Sc.)**

**050 941** Lesekurs Englisch für Psychologen

2st., Do 18.00-20.00, GB 6/62

*Grotjahn*

\*\*-----\*\*

**110 000** V Begrüßungsveranstaltung

Mo 11.00-13.00, HGA 10 11.10.2004

*N. N.*

**Kommentar:**

Dienstag 12.10. bis Freitag 15.10.2004 einschl. jeweils vor- und nachmittags Vorlesungen, Seminare, Veranstaltungen mit Tutoren.  
Zeitplan wird auf der Begrüßungsveranstaltung bekannt gegeben.

\*\*-----\*\*

**Bereich Methodenlehre****Modul Einführung in die empirischen Grundlagen der Psychologie**

**110 101** V Ringvorlesung zur Einführung in die Psychologie *Bosshardt*  
2st., Mi 14.00-16.00, HGA 10  
(b \*\* Diplom 1.FS \*\* B.Sc.Psy 1.FS, KP:3 \*\* B.Sc.Wi-Psy  
1.FS, KP:3)

**Kommentar:**

In dieser Vorlesung führen Mitglieder der Fakultät in die Teilgebiete der Psychologie im Grundstudium auf engagierte und interessante Weise ein. In den Monaten Oktober-Dezember finden bezogen auf die Vorlesung die begleitenden Experimentellen Praktika IA statt, die die Inhalte der einzelnen Vorlesungen anhand der angegebenen Literatur vertiefen und an Beispielen erproben. Zu jeder Sitzung dieser Vorlesungsreihe wird vertiefende Literatur angegeben. In der Einführungsveranstaltung für Erstsemester in der ersten Semesterwoche werden genauere Informationen über die Ringvorlesung verteilt.

Für Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Experimentalpsychologischen Praktikum IA ist die von den Vortragenden angegebene Literatur zur Vorlesung Grundlage für die Klausur am Semesterende (2. Februar 2005).

**Literatur:**

Eysenck, M.W. (2004). Psychology: An international perspective. Hove, UK: Psychology Press.

\*\*-----\*\*

**110 102** Ü Experimentalpsychologisches Praktikum I (Teil A) *Ballmer-Omar*  
2st., (1. Hälfte des Semesters): Di 09.00-11.00, GAFO  
04/271  
(TS, b \*\* Diplom 1.FS \*\* B.Sc.Psy 1.FS, KP:1 \*\* B.Sc.Wi-Psy  
1.FS, KP:1)

**Voraussetzungen:**

Zulassung zum Diplomstudiengang Psychologie, oder Zulassung zum B.Sc.-Psychologie oder zum B.Sc.-Wirtschaftspsychologie

**Kommentar:**

Ballmer-Omar Di 9-11-GAFO 04/271  
 Hunecke Di 9-11 GAFO 02/367  
 Hunecke Mi 9-11 GAFO 02/367  
 Kalenscher/Lissek Di 9-11 GAFO 04/425  
 Ballmer-Omar Mi 9-11 GAFO 04/425

Das Praktikum richtet sich an Studierende, die im ersten Semester das Hauptfach Psychologie im Diplomstudiengang oder B.Sc.Psychologie oder B.Sc.Wirtschaftspsychologie studieren. Im Diplomstudiengang erstreckt sich das Praktikum I insgesamt über zwei Semester. Im Ersten Semester sollten die Ringvorlesung mit Abschlussklausur und das Experimentalpsychologische Praktikum I (Teil A) besucht werden. In den B-Sc-Studiengängen gehört das Praktikum zusammen mit der Ringvorlesung und der anschließenden Klausur zum Modul Einführung in die empirischen Grundlagen der Psychologie.

Im Praktikum sollen in diesem Semester methodische Grundlagen der Gewinnung von empirischen Erkenntnissen an ausgewählten Inhaltsbereichen dargestellt werden. Das Praktikum findet in Verbindung mit der Ringvorlesung "Einführung in die Psychologie" (Mi 14-16 HGA 10) statt. In den Praktikumsveranstaltungen dieses Semesters werden die Inhalte der ersten sieben Vorlesungen vertiefend behandelt, und es wird vorausgesetzt, daß die Ringvorlesung besucht wird. Zu den Kriterien erfolgreicher Teilnahme gehört das Bestehen der Klausur. In der Einführungsveranstaltung für Erstsemester in der ersten Semesterwoche werden genauere Informationen über Ringvorlesung und Praktikumsinhalte verteilt.

**Literatur:**

Eysenck, M.W. (2004). Psychology: an international perspective. Hove, UK: Psychology Press.

\*\*-----\*\*

**110 103** Ü Experimentalpsychologisches Praktikum I (Teil A)

*Hunecke*

2st., (1. Hälfte des Semesters): Di 09.00-11.00, GAFO  
 02/367

(TS, b \*\* Diplom 1.FS \*\* B.Sc.Psy 1.FS, KP:1 \*\* B.Sc.Wi-Psy  
 1.FS, KP:1)

**Voraussetzungen:**

Zulassung zum Diplomstudiengang Psychologie, oder Zulassung zum B.Sc.-Psychologie oder zum B.Sc.-Wirtschaftspsychologie

**Kommentar:**

Ballmer-Omar Di 9-11-GAFO 04/271  
 Hunecke Di 9-11 GAFO 02/367  
 Hunecke Mi 9-11 GAFO 02/367  
 Kalenscher/Lissek Di 9-11 GAFO 04/425  
 Ballmer-Omar Mi 9-11 GAFO 04/425

Das Praktikum richtet sich an Studierende, die im ersten Semester das Hauptfach Psychologie im Diplomstudiengang oder B.Sc.Psychologie oder B.Sc.Wirtschaftspsychologie studieren. Im Diplomstudiengang erstreckt sich das Praktikum I insgesamt über zwei Semester. Im Ersten Semester sollten die Ringvorlesung mit Abschlussklausur und das Experimentalpsychologische Praktikum I (Teil A) besucht werden. In den B-Sc-Studiengängen gehört das Praktikum zusammen mit der Ringvorlesung und der anschließenden Klausur zum Modul Einführung in die empirischen Grundlagen der Psychologie.

Im Praktikum sollen in diesem Semester methodische Grundlagen der Gewinnung von empirischen Erkenntnissen an ausgewählten Inhaltsbereichen dargestellt werden. Das Praktikum findet in Verbindung mit der Ringvorlesung "Einführung in die Psychologie" (Mi 14-16 HGA 10) statt. In den Praktikumsveranstaltungen dieses Semesters werden die Inhalte der ersten sieben Vorlesungen vertiefend behandelt, und es wird vorausgesetzt, daß die Ringvorlesung besucht wird. Zu den Kriterien erfolgreicher Teilnahme gehört das Bestehen der Klausur. In der Einführungsveranstaltung für Erstsemester in der ersten Semesterwoche werden genauere Informationen über Ringvorlesung und Praktikumsinhalte verteilt.

**Literatur:**

Eysenck, M.W. (2004). Psychology: an international perspective. Hove, UK: Psychology Press.

\*\*-----\*\*

**110 104** Ü Experimentalpsychologisches Praktikum I (Teil A) *Hunecke*  
 2st., (1. Hälfte des Semesters): Mi 09.00-11.00, GAFO  
 02/367  
 (TS, b \*\* Diplom 1.FS \*\* B.Sc.Psy 1.FS, KP:1 \*\* B.Sc.Wi-Psy  
 1.FS, KP:1)

**Voraussetzungen:**

Zulassung zum Diplomstudiengang Psychologie, oder Zulassung zum B.Sc.-Psychologie oder zum B.Sc.-Wirtschaftspsychologie

**Kommentar:**

Ballmer-Omar Di 9-11-GAFO 04/271  
 Hunecke Di 9-11 GAFO 02/367  
 Hunecke Mi 9-11 GAFO 02/367  
 Kalenscher/Lissek Di 9-11 GAFO 04/425  
 Ballmer-Omar Mi 9-11 GAFO 04/425

Das Praktikum richtet sich an Studierende, die im ersten Semester das Hauptfach Psychologie im Diplomstudiengang oder B.Sc.Psychologie oder B.Sc.Wirtschaftspsychologie studieren. Im Diplomstudiengang erstreckt sich das Praktikum I insgesamt über zwei Semester. Im Ersten Semester sollten die Ringvorlesung mit Abschlussklausur und das Experimentalpsychologische Praktikum I (Teil A) besucht werden. In den B-Sc-Studiengängen gehört das Praktikum zusammen mit der Ringvorlesung und der anschließenden Klausur zum Modul Einführung in die empirischen Grundlagen der Psychologie.

Im Praktikum sollen in diesem Semester methodische Grundlagen der Gewinnung von empirischen Erkenntnissen an ausgewählten Inhaltsbereichen dargestellt werden. Das Praktikum findet in Verbindung mit der Ringvorlesung "Einführung in die Psychologie" (Mi 14-16 HGA 10) statt. In den Praktikumsveranstaltungen dieses Semesters werden die Inhalte der ersten sieben Vorlesungen vertiefend behandelt, und es wird vorausgesetzt, daß die Ringvorlesung besucht wird. Zu den Kriterien erfolgreicher Teilnahme gehört das Bestehen der Klausur. In der Einführungsveranstaltung für Erstsemester in der ersten Semesterwoche werden genauere Informationen über Ringvorlesung und Praktikumsinhalte verteilt.

**Literatur:**

Eysenck, M.W. (2004). Psychology: an international perspective. Hove, UK: Psychology Press.

\*\*-----\*\*

**110 105** Ü Experimentalpsychologisches Praktikum I (Teil A) *Kalenscher, Lissek*  
 2st., (1. Hälfte des Semesters): Di 09.00-11.00, GAFO  
 04/425  
 (TS, b \*\* Diplom 1.FS \*\* B.Sc.Psy 1.FS, KP:1 \*\* B.Sc.Wi-Psy  
 1.FS, KP:1)

**Voraussetzungen:**

Zulassung zum Diplomstudiengang Psychologie, oder Zulassung zum B.Sc.-Psychologie oder zum B.Sc.-Wirtschaftspsychologie

**Kommentar:**

Ballmer-Omar Di 9-11-GAFO 04/271  
 Hunecke Di 9-11 GAFO 02/367  
 Hunecke Mi 9-11 GAFO 02/367  
 Kalenscher/Lissek Di 9-11 GAFO 04/425  
 Ballmer-Omar Mi 9-11 GAFO 04/425

Das Praktikum richtet sich an Studierende, die im ersten Semester das Hauptfach Psychologie im Diplomstudiengang oder B.Sc.Psychologie oder B.Sc.Wirtschaftspsychologie studieren. Im Diplomstudiengang erstreckt sich das Praktikum I insgesamt über zwei Semester. Im Ersten Semester sollten die Ringvorlesung mit Abschlussklausur und das Experimentalpsychologische Praktikum I (Teil A) besucht werden. In den B-Sc-Studiengängen gehört das Praktikum zusammen mit der Ringvorlesung und der anschließenden Klausur zum Modul Einführung in die empirischen Grundlagen der Psychologie.

Im Praktikum sollen in diesem Semester methodische Grundlagen der Gewinnung von empirischen Erkenntnissen an ausgewählten Inhaltsbereichen dargestellt werden. Das Praktikum findet in Verbindung mit der Ringvorlesung "Einführung in die Psychologie" (Mi 14-16 HGA 10) statt. In den Praktikumsveranstaltungen dieses Semesters werden die Inhalte der ersten sieben Vorlesungen vertiefend behandelt, und es wird vorausgesetzt, daß die Ringvorlesung besucht wird. Zu den Kriterien erfolgreicher Teilnahme gehört das Bestehen der Klausur. In der Einführungsveranstaltung für Erstsemester in der ersten Semesterwoche werden genauere Informationen über Ringvorlesung und Praktikumsinhalte verteilt.

**Literatur:**

Eysenck, M.W. (2004). Psychology: an international perspective. Hove, UK: Psychology Press.

\*\*-----\*\*

**110 106** Ü Experimentalpsychologisches Praktikum I (Teil A) *Ballmer-Omar*  
 2st., (1. Hälfte des Semesters): Mi 09.00-11.00, GAFO  
 04/425  
 (TS, b \*\* Diplom 1.FS \*\* B.Sc.Psy 1.FS, KP:1 \*\* B.Sc.Wi-Psy  
 1.FS, KP:1)

**Voraussetzungen:**

Zulassung zum Diplomstudiengang Psychologie, oder Zulassung zum B.Sc.-Psychologie oder zum B.Sc.-Wirtschaftspsychologie

**Kommentar:**

Ballmer-Omar Di 9-11-GAFO 04/271  
 Hunecke Di 9-11 GAFO 02/367  
 Hunecke Mi 9-11 GAFO 02/367  
 Kalenscher/Lissek Di 9-11 GAFO 04/425  
 Ballmer-Omar Mi 9-11 GAFO 04/425

Das Praktikum richtet sich an Studierende, die im ersten Semester das Hauptfach Psychologie im Diplomstudiengang oder B.Sc.Psychologie oder B.Sc.Wirtschaftspsychologie studieren. Im Diplomstudiengang erstreckt sich das Praktikum I insgesamt über zwei Semester. Im Ersten Semester sollten die Ringvorlesung mit Abschlussklausur und das Experimentalpsychologische Praktikum I (Teil A) besucht werden. In den B-Sc-Studiengängen gehört das Praktikum zusammen mit der Ringvorlesung und der anschließenden Klausur zum Modul Einführung in die empirischen Grundlagen der Psychologie.

Im Praktikum sollen in diesem Semester methodische Grundlagen der Gewinnung von empirischen Erkenntnissen an ausgewählten Inhaltsbereichen dargestellt werden. Das Praktikum findet in Verbindung mit der Ringvorlesung "Einführung in die Psychologie" (Mi 14-16 HGA 10) statt. In den Praktikumsveranstaltungen dieses Semesters werden die Inhalte der ersten sieben Vorlesungen vertiefend behandelt, und es wird vorausgesetzt, daß die Ringvorlesung besucht wird. Zu den Kriterien erfolgreicher Teilnahme gehört das Bestehen der Klausur. In der Einführungsveranstaltung für Erstsemester in der ersten Semesterwoche werden genauere Informationen über Ringvorlesung und Praktikumsinhalte verteilt.

**Literatur:**

Eysenck, M.W. (2004). Psychology: an international perspective. Hove, UK: Psychology Press.

\*\*-----\*\*

**Modul Einführung in die Methodenlehre**

**110 701** V Methodenlehre I

*Dieppen*

2st., Mo 09.00-11.00, HGA 20

(b \*\* Diplom 1.FS \*\* B.Sc.Psy 1.FS, KP:6 \*\* B.Sc.Wi-Psy 1.FS, KP:6)

**Voraussetzungen:**

Voraussetzungen: Bereitschaft zur kontinuierlichen Mit- und pünktlichen Nacharbeit.

**Kommentar:**

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die wichtigsten Teilgebiete der Methodenlehre und ist Grundlage für die Veranstaltungen in diesem Fach in den kommenden Semestern. Die Inhalte werden sich im ersten Teil auf grundlegende wissenschaftstheoretische Überlegungen beziehen, im zweiten Teil auf ausgewählte Grundlagen statistischer Verfahren. Zunächst geht es um elementare deskriptivstatistische Konzepte, danach um wahrscheinlichkeitstheoretische Grundlagen der Inferenzstatistik und schließlich um nonparametrische Tests.

Es wird dringend der Besuch der parallel angebotenen Tutorien empfohlen.

Seitens des Dozenten ist diese Vorlesung zunächst für den wissenschaftlichen Diplomstudiengang konzipiert (Stand 19.07.02). In Unkenntnis über die Ziele und Inhalte, Studien- und Prüfungsordnungen der neuen Bachelor-Studiengänge "Psychologie" und "Wirtschaftspsychologie" ist dem Dozenten die Relevanz seiner Vorlesung für diese neuen Studiengänge unbekannt und zweifelhaft.

**Literatur:**

Wottawa, H. (1993). Psychologische Methodenlehre. Eine orientierende Einführung. Weinheim/München: Juventa.

Diepgen, R. u.a. (1992). Stochastik. Berlin: Cornelsen.

Skripten "Parameterfreie Verfahren", "Tabellen", "Einführung in die Beschreibende Statistik", "Elementare Stochastik" (erhältlich in der Testothek).

\*\*-----\*\*

**110 703** Ü Übungen zur Methodenlehre I (Gruppe A)

*Diepgen*

2st., Di 11.00-13.00, GAFO 04/425

Di 11.00-13.00, GAFO 02/364

Di 11.00-13.00, GAFO 03/252

(b \*\* Diplom 1.FS \*\* B.Sc.Psy 1.FS \*\* B.Sc.Wi-Psy 1.FS \*\*

Beginn 26.10.)

**Kommentar:**

Im ersten Teil allgemeine Einführung in Studientechniken u.ä.. Im zweiten Teil übende Vertiefung des in der Vorlesung dargestellten Stoffes. Arbeit in mehreren Kleingruppen unter Leitung von Tutoren.

Raumverteilungen werden in der ersten Vorlesung in "Methodenlehre I" und am Informationsbrett der Arbeitseinheit für Methodenlehre bekanntgegeben.

\*\*-----\*\*



**110 704** Ü Übungen zur Methodenlehre I (Gruppe B)*Diepgen*

2st., Di 14.00-16.00, GAFO 04/254

Di 14.00-16.00, GAFO 02/364

Di 14.00-16.00, GAFO 03/252

(b \*\* Diplom 1.FS \*\* B.Sc.Psy 1.FS \*\* B.Sc.Wi-Psy 1.FS \*\*  
Beginn 26.10.)**Kommentar:**

Im ersten Teil allgemeine Einführung in Studientechniken u.ä.. Im zweiten Teil übende Vertiefung des in der Vorlesung dargestellten Stoffes. Arbeit in mehreren Kleingruppen unter Leitung von Tutoren.

Raumverteilung werden in der ersten Vorlesung in "Methodenlehre I" und am Informationsbrett der Arbeitseinheit für Methodenlehre bekanntgegeben.

\*\*-----\*\*

**Weitere Lehrveranstaltungen im Bereich Methodenlehre, ggf.  
Wahlpflichtfachbereich**

**110 710** Ü Ergänzungen zur Methodenlehre I: Brückenkurs (FÄLLT  
AUS!!!)*Diepgen*

2st., Fr 09.00-11.00, GAFO 04/425

b

**Empfohlenes Semester: 1**

\*\*-----\*\*

**110 711** S Ergänzungen zur Methodenlehre I: Vertiefungen (FÄLLT  
AUS!!!)*Diepgen*

2st., Fr 11.00-13.00, GAFO 04/425

b

**Empfohlenes Semester: 1**

\*\*-----\*\*

**110 713** S Einführung in die Datenanalyse mit SPSS*Krüger, Schulte*

2st., Mo 09.00-16.00, GAFO 04/615 07.02.2005

Di 09.00-16.00, GAFO 04/615 08.02.2005

Mi 09.00-16.00, GAFO 04/615 09.02.2005

Do 09.00-16.00, GAFO 04/615 10.02.2005

(a, alle FS \*\* B.Sc.Psy KP:3 \*\* B.Sc.Wi-Psy KP:3 Anmeldung  
TN-Liste Aushang bis 31.01. \*\* Beginn 07.02.)**Voraussetzungen:**

Der sichere Umgang mit dem Betriebssystem Windows wird vorausgesetzt.

**Kommentar:**

Dieses Seminar richtet sich an alle, die nur geringe bis keine Erfahrung mit der Statistiksoftware SPSS haben. Gemäß des Prinzips der Handlungsablauforientierung werden die folgenden Themen behandelt: Grundstruktur des Programms, Kodieren/Eingeben der Daten, Festlegen des Auswertungsziels, Auswahl eines geeigneten Analyseverfahrens, Erstellen der Auswertungsanweisung, Ergebnisbetrachtung und ggf. Modifizieren der Auswertungsanweisung, Interpretation des Ergebnisses, Export der Ergebnisse.

**Literatur:**

Zur Vertiefung der Thematik, eignet sich die Lernprogramm-CD "Das ABC der Teststatistik für SPSS" (Infos dazu unter: [www.ruhr-uni-bochum.de/leuchtturm](http://www.ruhr-uni-bochum.de/leuchtturm)).

\*\*-----\*\*

**Modul Methodenlehre/Statistik: Vertiefung****110 702 V Methodenlehre III***Diepgen*

2st., Mo 16.00-18.00, HGA 20

(b \*\* Diplom 3.FS \*\* B.Sc.Psy 3.FS, KP:6 \*\* B.Sc.Wi-Psy 3.FS, KP:6)

**Voraussetzungen:**

Voraussetzungen: gründliche Kenntnis der Inhalte der Vorlesungen zur Methodenlehre I und II.

**Kommentar:**

Anknüpfend an die Vorlesungen zur Methodenlehre I und II geht es zunächst um die kritische Reflexion der dort behandelten klassischen Neyman-Pearson-Statistik sowie die skizzenhafte Diskussion von Modifikationen und Alternativen dazu, nämlich sequentieller Verfahren im Sinne von Wald sowie bayesscher Ansätze. Danach folgt die Behandlung einiger deskriptivstatistischer Verfahren, namentlich Faktorenanalyse und Clusteranalyse.

Als Vorbereitung wird dringend die Wiederholung des bisherigen Stoffes aus der Methodenlehre empfohlen.

**Literatur:**

Bortz, J.(1998) Lehrbuch der Statistik für Sozialwissenschaftler. Berlin: Springer

\*\*-----\*\*

**110 705 Ü Übungen zur Methodenlehre III (Gruppe A)***Diepgen*

2st., Mo 11.00-13.00, GAFO 05/609

Mo 11.00-13.00, GAFO 03/901

Mo 11.00-13.00, GAFO 03/252

(b \*\* Diplom 3.FS \*\* B.Sc.Psy 3.FS \*\* B.Sc.Wi-Psy 3.FS \*\* Beginn 25.10.)

**Kommentar:**

Vertiefung des in der Vorlesung dargestellten Stoffes. Arbeit in mehreren parallelen Kleingruppen unter Leitung von Tutoren.

Raumverteilungen werden in der ersten Vorlesung "Methodenlehre III" und am Informationsbrett der Arbeitseinheit für Methodenlehre bekanntgegeben.

\*\*-----\*\*

**110 706** Ü Übungen zur Methodenlehre III (Gruppe B) *Diepgen*  
 2st., Mo 14.00-16.00, GAFO 04/255  
 Mo 14.00-16.00, GAFO 02/364  
 (b \*\* Diplom 3.FS \*\* B.Sc.Psy 3.FS \*\* B.Sc.Wi-Psy 3.FS \*\*  
 Beginn 25.10.)

**Kommentar:**

Vertiefung des in der Vorlesung dargestellten Stoffes. Arbeit in mehreren parallelen Kleingruppen unter Leitung von Tutoren.

Raumverteilungen werden in der ersten Vorlesung "Methodenlehre III" und am Informationsbrett der Arbeitseinheit für Methodenlehre bekanntgegeben.

\*\*-----\*\*

**Weitere Lehrveranstaltungen im Bereich Methodenlehre, ggf.  
 Wahlpflichtfachbereich**

**110 712** Ü Methoden in der Forschungspraxis *Diepgen*  
 2st., Fr 14.00-16.00, GAFO 05/609  
 (b \*\* Diplom 3.FS \*\* B.Sc. Psy 3.FS. B.Sc.Wi-Psy 3.FS)

**Voraussetzungen:**

Kenntnis des Stoffes der Vorlesungen Methoden I und II, paralleler Besuch der Vorlesung Methoden III.

**Kommentar:**

Es werden konkrete Beispiele aus der Forschungspraxis anhand der in der Klausursammlung dokumentierten Artikel ("Offene Beispiele") ausführlich kritisch diskutiert.

Diese Übung dürfte insbesondere der Klausurvorbereitung zugute kommen.

\*\*-----\*\*

**110 713** S Einführung in die Datenanalyse mit SPSS *Krüger, Schulte*  
 2st., Mo 09.00-16.00, GAFO 04/615 07.02.2005  
 Di 09.00-16.00, GAFO 04/615 08.02.2005  
 Mi 09.00-16.00, GAFO 04/615 09.02.2005  
 Do 09.00-16.00, GAFO 04/615 10.02.2005  
 (a, alle FS \*\* B.Sc.Psy KP:3 \*\* B.Sc.Wi-Psy KP:3 Anmeldung  
 TN-Liste Aushang bis 31.01. \*\* Beginn 07.02.)

**Voraussetzungen:**

Der sichere Umgang mit dem Betriebssystem Windows wird vorausgesetzt.

**Kommentar:**

Dieses Seminar richtet sich an alle, die nur geringe bis keine Erfahrung mit der Statistiksoftware SPSS haben. Gemäß des Prinzips der Handlungsablauforientierung werden die folgenden Themen behandelt: Grundstruktur des Programms, Kodieren/Eingeben der Daten, Festlegen des Auswertungsziels, Auswahl eines geeigneten Analyseverfahrens, Erstellen der Auswertungsanweisung, Ergebnisbetrachtung und ggf. Modifizieren der Auswertungsanweisung, Interpretation des Ergebnisses, Export der Ergebnisse.

**Literatur:**

Zur Vertiefung der Thematik, eignet sich die Lernprogramm-CD "Das ABC der Teststatistik für SPSS" (Infos dazu unter: [www.ruhr-uni-bochum.de/leuchtturm](http://www.ruhr-uni-bochum.de/leuchtturm)).

\*\*-----\*\*

**Bereich Allgemeine & Biologische Psychologie****Modul Kognition: Wahrnehmung, Aufmerksamkeit, Gedächtnis**

**110 201** V Einführung in die Allgemeine Psychologie I, Teil 1 *Guski, Bosshardt*  
 2st., Do 11.00-13.00, HGA 10  
 (b \*\* Diplom 1.FS \*\* B.Sc.Psy 1.FS, KP:3 \*\* B.Sc.Wi-Psy  
 1.FS, KP:3)

**Kommentar:**

Ziel & Inhalt:

Die Vorlesung bietet eine Einführung in die wichtigsten Fragestellungen, Methoden und Ergebnisse der Allgemeinen Psychologie I bzw. der kognitionspsychologischen Grundlagen (Wahrnehmen, Aufmerksamkeit, Gedächtnis, Entscheidungsprozesse). Die Vorlesung wird im SS 2005 fortgesetzt.

Hauptthemen: Ansätze und Methoden der Kognitionspsychologie; Visuelle Figur/Grund-Trennung; Visuelles Wahrnehmen von Entfernung und Größe; Visuelles Wahrnehmen von Bewegung; Visuelle Identifikation von Personen; Objekt-Identifikation; Visuelle Handlungssteuerung; Physik & Physiologie des Hörens; Auditive Segregierung; Auditive Lokalisation; Fokussierte und geteilte Aufmerksamkeit; Gedächtnisprozesse; Entscheidungsverhalten.

**Literatur:**

Eysenck, M.W. & Keane, M.T. (2000). Cognitive Psychology. A Student's Handbook. 4th Ed. Hillsdale, N.J.: Erlbaum.

Guski, R. (1996): Wahrnehmen - ein Lehrbuch. Stuttgart: Kohlhammer.

\*\*-----\*\*

**110 202** S Einführung in die Allgemeine Psychologie I, Teil I: *Guski*  
 Wahrnehmung, Aufmerksamkeit, Gedächtnis  
 2st., Mo 14.00-16.00, GAFO 03/901  
 (TS/LS, b \*\* Diplom 1.FS \*\* B.Sc.Psy 1.FS, KP:3 \*\* B.Sc.Wi-  
 Psy 1.FS, KP:3 \*\* Anmeldung online ab 03.08 bis 15.10.)

**Kommentar:**

Ziel & Inhalt:

Begleitend zur Vorlesung soll dieses Seminar einige Fragestellungen der Kognitionspsychologie (Wahrnehmen, Aufmerksamkeit, Gedächtnis) vertiefen. Dazu werden einige Kapitel aus Lehrbüchern und wissenschaftliche Zeitschriftenartikel (in Englisch) vorgestellt und diskutiert. Die Studierenden sollen sich an Gruppenarbeiten zu zwei verschiedenen Themen beteiligen.

**Literatur:**

Eysenck, M.W. & Keane, M.T. (2000). Cognitive Psychology. A Student's Handbook. 4th Ed. Hillsdale, N.J.: Erlbaum.  
 Guski, R. (1996): Wahrnehmen - ein Lehrbuch. Stuttgart: Kohlhammer.

\*\*-----\*\*

**110 204 S** Einführung in die Allgemeine Psychologie I, Kognition: *Ballmer-Omar*  
 Wahrnehmung, Aufmerksamkeit, Gedächtnis  
 2st., Fr 09.00-11.00, GAFO 04/271  
 (TS, b \*\* Diplom 1.FS \*\* B.Sc.Psy 1.FS, KP:3 \*\* B.Sc.Wi-Psy  
 1.FS, KP:3 \*\* Anmeldung online ab 03.08.bis 15.10.)

**Empfohlenes Semester: 1****Kommentar:**

Dieses Seminar soll in Gebiete der Allgemeinen Psychologie I einführen. Aus einem englischsprachigen Textbuch werden Abschnitte über Wahrnehmen, Aufmerksamkeit, Gedächtnis(sensorisches- Kurzzeit, Arbeitsgedächtnis) besprochen, zusätzlich zu einigen Themenbereichen Originaluntersuchungen.

Ziele: Die Teilnehmer/innen sollen lernen, englischsprachige Fachtexte zu lesen, aus ihnen zu lernen und das Wesentliche in Kurzreferaten verständlich wiederzugeben.

Arbeitsweise: Regelmäßige Teilnahme, Kurzreferate oder Formulierung von Thesen zu vereinbarten Abschnitten.

**Literatur:**

Eysenck, M.W. (2000). Psychology. A student's handbook. Hove, UK: Psychology Press.

\*\*-----\*\*

**113 031 S** Kognition I: Wahrnehmung, Aufmerksamkeit, Gedächtnis *Blöbaum*  
 2st., Mo 11.00-13.00, GAFO 02/367  
 (b \*\* B.Sc.Psy. 1.FS, KP:3 \*\* B.Sc.Wi-Psy. 1.FS, KP:3 \*\*  
 Anmeldung online ab 03.08. bis 15.10.)

**Kommentar:**

Diese Seminar führt – begleitend zur Vorlesung - in die grundlegenden Fragestellungen und Methoden der Kognitionspsychologie ein. Auf der Basis eines englischsprachigen Lehrbuchs und anhand von Originalarbeiten werden wir die Themenbereiche Wahrnehmen, Aufmerksamkeit und Gedächtnis vertiefen.

In den Seminarsitzungen wird es – neben den Referaten – ausreichend Zeit für Diskussion und vertiefende Fragen geben.

**Literatur:**

Eysenck, M. (2004). Psychology. A student's handbook. Hove: Psychology press.  
 Guski (1996). Wahrnehmen – ein Lehrbuch. Stuttgart: Kohlhammer.

\*\*-----\*\*

## Modul Lernen

### 110 301 V Lernen

Güntürkün

2st., Do 16.00-18.00, HGA 10

(b \*\* Diplom 1.FS \*\* B.Sc.Psy 1.FS, KP:3 \*\* B.Sc.Wi-Psy  
1.FS, KP:3)

#### Kommentar:

Die Vorlesung soll einen Überblick über die Lerngesetze, ihre Anwendungsmöglichkeiten in therapeutischen Verfahren und die hirnelektrischen Grundlagen von Lern- und Gedächtnisprozessen bieten. Soweit möglich, sollen alle drei Aspekte immer zusammen besprochen werden; z.B. werden bei der klassischen Konditionierung zuerst die historischen Entwicklungslinien, dann die Details des eigentlichen Lernphänomens, dann die therapeutischen Anwendungen (z.B. systematische Desensibilisierung) und anschließend die synaptischen Mechanismen referiert.

#### Literatur:

Als Vorbereitung ist folgendes Buch zu empfehlen: Domjan, Michael: The Principles of Learning and Behavior. Brooks/Cole, Pacific Grove, 5. Auflage 2003.

\*\*-----\*\*

### 113 051 S Vorlesungsergänzendes Seminar "Lernen"

Folta

2st., Di 16.00-18.00, GAFO 03/252

(b \*\* B.Sc.Psy. 1.FS, KP:3 \*\* B.Sc.Wi-Psy. 1.FS, KP:3 )

#### Kommentar:

Die Kenntnis grundlegender Mechanismen und Determinanten des Lernens ist eine wesentliche Voraussetzung für eine erfolgreiche Arbeit als Personaltrainer/in in Unternehmen, Behörden und sonstigen Institutionen. Personaltrainings (z.B. zur Verbesserung des Führungsverhaltens, der Teamarbeit, Motivation und Kommunikation) können nur dann erfolgreich sein, wenn Trainer optimale Lernvoraussetzungen schaffen und durch geeignete Strategien und Methoden die Lernbereitschaft und schließlich die Veränderung des bisherigen Verhaltens und Erlebens sinnvoll unterstützen und fördern. Welche Lerntheorien eignen sich zur Modifizierung menschlichen Erlebens und Verhaltens? Unter welchen Voraussetzungen sind Menschen motiviert, ihr bisheriges Verhalten zu verändern? Wie müssen Belohnungssysteme idealerweise gestaltet sein? Unter welchen Voraussetzungen sind Rollenspiele und Demonstrationen sinnvoll? Wie müssen Trainingseinheiten strukturiert und organisiert werden? Wie beeinflusst das Trainerverhalten die Lernsituation? Wie schafft der Trainer optimale Lernvoraussetzungen? Solche und ähnliche Fragen sollen intensiv diskutiert und vor dem Hintergrund der Theorien zur operanten Konditionierung und des Modelllernens beantwortet werden. In einer schriftlichen Hausarbeit sollen zudem diese Erkenntnisse für die Ausarbeitung eines eigenen Personaltrainings (zu einem ausgesuchten Problembereich in Organisationen) genutzt werden.

#### Literatur:

Domjan, M. (1998). The Principles of Learning and Behavior. Brooks/Cole, Pacific Grove.  
Edelmann, W. (2000). Lernpsychologie. 6.Auflage, BeltzPVU, Weinheim.  
Margraf, J. (1996). Lehrbuch der Verhaltenstherapie. Band 1: Grundlagen, Diagnostik, Verfahren, Rahmenbedingungen. Springer Verlag. Berlin.

\*\*-----\*\*

### **Modul Gehirn & Verhalten**

**113 071 S** Gehirn & Verhalten

*Kirsch, Güntürkün*

1st., Fr 10.00-11.00, GAFO 05/425  
(B.Sc.Psy. 3.FS, KP:2 )

#### **Kommentar:**

Bei diesem Seminar handelt es sich um eine etwas ungewöhnliche Veranstaltung. Durch gestalterisches Arbeiten mit künstlerischen Hilfsmitteln sollen nicht nur die Gestalt, Struktur und Anatomie des Gehirns erlernt werden, sondern auch die physiologischen und biopsychologischen Eigenschaften, Leistungen und Aufgaben der unterschiedlichen Hirnareale. Die Vorbereitungen des Seminars erfolgt am 22.10.2004.

\*\*-----\*\*

**209 900** Neuro- und Sinnesphysiologie für Psychologen

*Kiwull-Schöne*

3st., Mo 08.00-09.00, HMA 30  
Di 08.00-09.00, HMA 30  
Mi 08.00-09.00, HMA 30

\*\*-----\*\*

### **Modul Motivation & Handlung**

**110 302 V** Motivation und Volition

*Pinnow*

2st., Mi 09.00-11.00, HGA 10  
(b \*\* Diplom 3.FS \*\* B.Sc.Psy 3.FS, KP:3 \*\* B.Sc.Wi-Psy  
3.FS, KP:3)

#### **Voraussetzungen:**

Die Vorlesung richtet sich an Drittsemester im Diplomstudiengang. Sie bildet neben der angegebenen Prüfungsliteratur die Grundlage für den Anteil Motivation und Emotion der Klausur im Fach Allgemeine Psychologie II. Ein paralleler Besuch der Grundseminare Motivation wird dringend empfohlen.

Außerdem ist die Vorlesung Teil des Moduls "Motivation und Handlung" für die Drittsemester in den BSc-Studiengängen. Für den Besuch der Vorlesung und das Bestehen der Klausur werden 3 KP vergeben

**Kommentar:**

Die Vorlesung führt in das Gebiet der Motivations- und Volitionspsychologie ein. In einem ersten Abschnitt wird in einem kurzen Überblick über die Forschungs- und Problemgeschichte eine Gegenstandsbestimmung der Motivationspsychologie und ihrer zentralen Fragestellungen erarbeitet. Darüber hinaus werden zentrale Methoden der Motivationsforschung erörtert. Auf dieser Basis werden dann einzelne Verhaltenssysteme wie Hunger, Neugier, Angst, Leistung, Aggression diskutiert. Spezifische Ansätze wie Attributionstheorien, Erwartungs- X Wert-Modelle, Instrumentalitätstheorie etc. werden innerhalb der Motivsysteme oder als Exkurse behandelt. Den Abschluss bildet eine Erörterung handlungstheoretischer und volitionaler Probleme zielgerichteten Verhaltens.

**Literatur:**

Literatur: Schneider, K. & Schmalz, H.-D. (2000): Motivation. Stuttgart: Kohlhammer  
Heckhausen, H. (1989): Motivation und Handeln. Berlin: Springer.

\*\*-----\*\*

**Bereich Intra- und Interpersonelle Prozesse****Modul Sozialpsychologie: Vertiefung****110 601 V Sozialpsychologie II***Bierhoff*

2st., Do 09.00-11.00, HGA 20

(b \*\* Diplom 3.FS \*\* B.Sc.Psy 3.FS, KP:3 \*\* B.Sc.Wi-Psy 3.FS, KP:3)

**Kommentar:**

Der Inhalt wird mit der Vorlesung Sozialpsychologie I abgestimmt.  
Im einzelnen werden folgende Themen behandelt:

- Fairness und Gerechtigkeit
- Aggression und Feindseligkeit
- Kontrolle, Kontrollverlust und Freiheit der Wahl
- Soziale Urteilsbildung
- Bestätigung von Hypothesen
- Heuristiken
- Personenwahrnehmung
- Konsistenz und Dissonanz
- Sozialer Einfluss, Konformität und Macht
- Sozialer Austausch und Strategien der Interaktion
- Prinzipien der Führung in Gruppen und Organisationen

**Literatur:**

Bierhoff, H.W. (2000). Sozialpsychologie. Ein Lehrbuch (5. Auflage) Stuttgart: Kohlhammer

\*\*-----\*\*

**110 602 S Zentrale Themen der Sozialpsychologie***Bierhoff*

2st., Do 11.00-13.00, GAFO 04/271

(LS, b \*\* Diplom 3.FS \*\* B.Sc.Psy 3.FS, KP:3 \*\* Anmeldung Fachschaft)



**Voraussetzungen:**

Erfolgreicher Abschluss des Moduls Sozialpsychologie Grundlagen. Die Teilnehmer werden von der Fachschaft gleichmäßig auf die Parallelveranstaltungen aufgeteilt. Dabei werden Hauptfachstudierende bevorzugt berücksichtigt.

**Kommentar:**

In dieser Veranstaltung werden folgende Themen behandelt:

- Soziale Urteilsbildung
- Bestätigung von Hypothesen
- Heuristiken
- Personenwahrnehmung
- Konsistenz und Dissonanz

**Literatur:**

Bierhoff, H.W. (2000). Sozialpsychologie. 5. Auflage. Stuttgart Kohlhammer.

\*\*-----\*\*

**110 603 S** Zentrale Themen der Sozialpsychologie*Rohmann*

2st., Mi 11.00-13.00, GAFO 03/974

(LS, b \*\* Diplom 3.FS \*\* B.Sc.Psy 3.FS, KP:3 \*\* Anmeldung  
Fachschaft)

**Voraussetzungen:**

Erfolgreicher Abschluss des Moduls Sozialpsychologie Grundlagen. Die Teilnehmer werden von der Fachschaft gleichmäßig auf die Parallelveranstaltungen aufgeteilt. Dabei werden Hauptfachstudierende bevorzugt berücksichtigt.

**Kommentar:**

In dieser Veranstaltung werden folgende Themen behandelt:

- Soziale Urteilsbildung
- Bestätigung von Hypothesen
- Heuristiken
- Personenwahrnehmung
- Konsistenz und Dissonanz

**Literatur:**

Bierhoff, H.W. (2000). Sozialpsychologie. 5. Auflage. Stuttgart Kohlhammer.

\*\*-----\*\*

**110 604 S** Theorien der Sozialpsychologie*Schmohr*

2st., Do 14.00-16.00, GAFO 03/974

(LS, b \*\* Diplom 3.FS \*\* B.Sc.Psy 3.FS, KP:3 )

**Kommentar:**

Das Ziel der Veranstaltung ist die Vermittlung einiger relevanter Theorien der Sozialpsychologie. Folgende Themen und Theorien werden durch Referate vorgestellt: Konzeptgesteuerte Informationsverarbeitung, Selbstdarstellungstheorie, Theorie der kognitiven Dissonanz, Reaktanztheorie, Theorien aggressiven Verhaltens.

Vor dem Hintergrund einer sozialpsychologisch-experimentellen Perspektive sollen diese Ansätze auch hinsichtlich ihres Stellenwertes für die Praxis betrachtet werden. Die Konzeption der Veranstaltung sieht daher auch eine Gruppenarbeit vor, bei der auf der Grundlage der besprochenen Theorien ein Lösungsvorschlag für ein alltagsnahes Problem erarbeitet werden soll.

Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen werden von der Fachschaft gleichmäßig auf die Veranstaltungen der Sozialpsychologie im Grundstudium verteilt.

**Literatur:**

Die Literatur wird in der ersten Sitzung am 20. Oktober 2004 im Seminar bekannt gegeben.

\*\*-----\*\*

**Modul Entwicklungspsychologie I: Kindheit**

**110 401** V Entwicklungspsychologie I: Geburt bis Kindheit  
2st., Fr 11.00-13.00, HGA 10  
(b \*\* Diplom 3.FS \*\* B.Sc.Psy 3.FS, KP:3)

*Schölmerich*

**Kommentar:**

Der erste Teil der Vorlesung Entwicklungspsychologie umfasst soziale, emotionale und kognitive Humanentwicklung von der Zeugung bis in die Kindheit. Ziel der Vorlesung ist es, die Entwicklungspsychologie in ihrer ganzen Vielfalt überblicksartig darzustellen. Teil I umfasst folgende Themen: 1. Prinzipien und Modelle der Entwicklung; 2. der Beginn des Lebens: Zeugung, vorgeburtliche Entwicklung; 3. psychische Funktionen des Neugeborenen: Reflexe und Sinne; 3. soziale Fähigkeiten des Säuglings und Verhalten des Erwachsenen; 4. Bindung und Bonding; 5. Temperament; 6. Sprachentwicklung und Sprachstörungen; 7. Entwicklung der Emotionen; 8. Geschlechtsrollenentwicklung; 9. Selbstkonzept und Theory of mind; 10. von Baldwin zu Piaget; 11. von Piaget zu Nachfolgern.

In engem zeitlichen Zusammenhang mit der Vorlesung stehen die Begleitseminare, in denen zu den einzelnen Themen empirische Studien detaillierter diskutiert werden können.

**Literatur:**

Ausgewählte Kapitel aus Oerter, R. & Montada, L. (2002). Entwicklungspsychologie, 5. Auflage. Weinheim: Psychologie Verlags Union und Harris, M. & Butterworth, G. (2002). Developmental psychology: a student's handbook. Hove: Psychology Press.

\*\*-----\*\*

**110 402** S Entwicklungspsychologie: Geburt bis Kindheit  
2st., Do 14.00-16.00, GAFO 03/252  
(LS, b \*\* Diplom 3.FS \*\* B.Sc.Psy 3.FS, KP:3 \*\* Anmeldung  
online blackboard bis 21.10.)

*Heete*

**Kommentar:**

Das Seminar folgt der Vorlesung Entwicklungspsychologie I (110401). Von jeweils zwei Teilnehmer/innen werden, anhand von Übersichtsartikeln, empirischen Arbeiten und aktuellen Berichten aus Presse und Internet, Präsentationen vorbereitet, welche die Themen der Vorlesung ergänzen bzw. vertiefen. Von der Gruppe wird das Thema der jeweiligen Sitzung durch die Lektüre von Grundlagentexten vorbereitet. Die Seminarnote setzt sich aus der Bewertung der Präsentation, sowie konstruktiven Beiträgen im Rahmen der Gruppendiskussionen zusammen. Minimale Voraussetzung ist die regelmäßige Teilnahme bei maximal zwei Fehltagen. Weitere Informationen zum Seminar werden im blackboard (<http://e-learning.ruhr-uni-bochum.de/bin/index.pl>) unter der o.g. Kursnummer bzw. in der ersten Sitzung am 21.10. bekanntgegeben.

**Literatur:**

Oerter, R. & Montada, L. (2002). Entwicklungspsychologie, 5. Auflage. Weinheim: Psychologie Verlags Union und  
 Harris, M. & Butterworth, G. (2002). Developmental psychology: a student's handbook. Hove: Psychology Press.  
 Eine spezifische Literatur zu einzelnen Themen wird bekannt gegeben.

\*\*-----\*\*

**Modul Differentielle & Persönlichkeitspsychologie (Teil 1)**

**110 501** V Einführung in die Differentielle- und  
 Persönlichkeitspsychologie I  
 2st., Do 11.00-13.00, HGA 20  
 (b \*\* Diplom 3.FS \*\* B.Sc.Psy 3.FS, KP:3 \*\* B.Sc.Wi-Psy  
 3.FS, KP:3)

*Stränger*

**Kommentar:**

Dieses Grundlagenfach bzw. Modul beschreibt und erklärt die Unterschiedlichkeit der Menschen in Teilbereichen derjenigen psychischen Funktionen, die die Allgemeine Psychologie in ihrer durchschnittlichen Funktion behandelt (z.B. Emotion, Motivation, Denken).

Situationsübergreifende und zeitlich stabile Unterschiede in den psychischen Funktionen von Personen werden zu vielfältigen „Persönlichkeitsmerkmalen“ zusammengefasst (z.B. Intelligenz, Temperamentsmerkmale u.a.). Es wird auch die Frage behandelt, wie solche Merkmale unter dem Einfluss von Situationen oder Aufgaben das Handeln und Erleben beeinflussen. Dieses Grundlagenfach hat enge Nachbarn: Während wir normale Ausprägungen von Persönlichkeitsmerkmalen bearbeiten, hat die Klinische Psychologie mit extremen Varianten zu tun (z.B. Ängstlichkeit vs. Angststörungen). Methoden zur Feststellung von Persönlichkeitsmerkmalen nehmen auch im Anwendungsfach Psychologische Diagnostik breiten Raum ein. Entwicklungspsychologie kann bei der Merkmalsstabilität und bei Determinanten der Persönlichkeitsmerkmale ins Spiel kommen.

Bekannte amerikanische Lehrbücher führen dieses Fach meist über große Theoriegruppen („Paradigmen“) ein. Das macht die vielen Einzeltheorien, Merkmale, Methoden, Einflussgrößen und Anwendungsaspekte zu Beginn überschaubar. Dem folge ich, obwohl große Theorien in der aktuellen Forschung viel weniger auftauchen als Merkmale. Die Theorie-Kenntnis erleichtert aber die Orientierung – nicht nur in diesem Fach. Im Winter behandle ich nach der Einführung allgemeiner Begriffe in Ausschnitten zwei Paradigmen: Die Freudsche Psychoanalyse als historisch einflussreiche klinische Theorie und die nach schwerer Krise wieder belebten „Eigenschaftstheorien“ (Allport, Cattell, Eysenck, Costa & McCrae) am Beispiel der „Allgemeinen Intelligenz“ und der großen Persönlichkeitsfaktoren. Weitere Richtungen und verbundene Merkmale folgen im Sommer.

**Literatur:**

Liebert, R.M., & Liebert, L.L. (1998). Liebert & Spiegler's Personality: Strategies and Issues. Pacific Grove, Ca, USA: Brooks/Cole. (gut zur Einführung)

Amelang, M., & Bartussek, D. (2015). Differentielle Psychologie und Persönlichkeitsforschung. Stuttgart: Kohlhammer. (sehr gut zum Nachschlagen)

Asendorpf, J. (1992, 2004). Psychologie der Persönlichkeit. Berlin: Springer.

\*\*-----\*\*

**Weitere Lehrveranstaltungen im Fach Differentielle Psychologie und Persönlichkeitsforschung, ggf. Wahlpflichtfachbereich**

**110 502 S** Grundseminar zur Differentiellen und Persönlichkeitspsychologie I, Gr. A

2st., Do 14.00-16.00, GAFO 02/367

(b \*\* Diplom 3.FS \*\* B.Sc.Psy 3.FS \*\* B.Sc.Wi-Psy 3.FS \*\*

Anmeldungen GAFO 02/378 und online ab 03.08. bis 24.09.)

*Stränger*

**Kommentar:**

In diesem Begleitseminar zu meiner Vorlesung werden Themen aus der Vorlesung und den Begleittexten diskutiert, veranschaulicht und exemplarisch erweitert. Beide Seminare beginnen nach der 1. Vorlesung. Wenn ich z.B. in der Vorlesung Ausschnitte der klassischen Psychoanalyse behandle, werden wir hier zugeordnete diagnostische Verfahren und Persönlichkeitsmerkmale besprechen. Wenn ich in der Vorlesung Eigenschaftstheorien und exemplarische Merkmale wie Allgemeine Intelligenz oder Persönlichkeitsmerkmale des erweiterten Temperamentsbereichs vorstelle, werden wir uns hier Intelligenztests oder Persönlichkeitsfragebogen sowie Forschungs- und Praxis-Beispiele ansehen.

Die beiden Vorlesungen und die Begleitseminare des Winter- und Sommer-semesters sind eng am „Klausurstoff“ orientiert. Da Diplom- und Bachelor-Prüfungsordnungen in diesem Gebiet (in Bochum) keinen Seminarbesuch fordern, wählen Sie dieses Seminar freiwillig. Sie sollen aber trotzdem etwas dazu beitragen. Je nach Beitrag erhalten Sie einen Teilnahme- oder einen Leistungsschein. In den psychologischen Bachelor-Studiengängen können Sie einen Schein (3 Kreditpunkte) für den Wahlpflichtbereich erwerben.

Wenn Sie an einem dieser Begleitseminare teilnehmen, hören Sie bitte regelmäßig die Vorlesung und lesen Sie die begleitenden Texte. Texte, Vorlesung und Seminarthemen sind nämlich aufeinander abgestimmt. Wenn Sie sich an dem zweisemestrigen Programm laufend aktiv beteiligen, erledigen Sie einen erheblichen Teil Ihrer Vorbereitung zur Vordiplom-/ bzw. Modul-Klausur in diesem Fach. Es ist sicher sinnvoll, wenn Sie den Stoff in kleinere Einheiten aufteilen, als wenn Sie kurz vor der Klausur erstmals „alles“ neu bearbeiten.

**Literatur:**

Siehe Angaben zur Vorlesung.

Zu Beginn gibt es eine Literaturliste der Begleittexte zu Vorlesung und Seminar. Diese Texte stehen gesammelt in einem Ordner in der Institutsbibliothek.

\*\*-----\*\*

**110 503 S** Grundseminar zur Differentiellen und  
 Persönlichkeitspsychologie I, Gr. B  
 2st., Mo 16.00-18.00, GAFO 02/367  
 (b \*\* Diplom 3.FS \*\* B.Sc.Psy 3.FS \*\* B.Sc.Wi-Psy 3.FS \*\*  
 Anmeldungen GAFO 02/378 und online ab 03.08. bis 24.09.)

*Stränger*

**Kommentar:**

In diesem Begleitseminar zu meiner Vorlesung werden Themen aus der Vorlesung und den Begleittexten diskutiert, veranschaulicht und exemplarisch erweitert. Beide Seminare beginnen nach der 1. Vorlesung. Wenn ich z.B. in der Vorlesung Ausschnitte der klassischen Psychoanalyse behandle, werden wir hier zugeordnete diagnostische Verfahren und Persönlichkeitsmerkmale besprechen. Wenn ich in der Vorlesung Eigenschaftstheorien und exemplarische Merkmale wie Allgemeine Intelligenz oder Persönlichkeitsmerkmale des erweiterten Temperamentsbereichs vorstelle, werden wir uns hier Intelligenztests oder Persönlichkeitsfragebogen sowie Forschungs- und Praxis-Beispiele ansehen.

Die beiden Vorlesungen und die Begleitseminare des Winter- und Sommersemesters sind eng am „Klausurstoff“ orientiert. Da Diplom- und Bachelor-Prüfungsordnungen in diesem Gebiet (in Bochum) keinen Seminarbesuch fordern, wählen Sie dieses Seminar freiwillig. Sie sollen aber trotzdem etwas dazu beitragen. Je nach Beitrag erhalten Sie einen Teilnahme- oder einen Leistungsschein. In den psychologischen Bachelor-Studiengängen können Sie einen Schein (3 Kreditpunkte) für den Wahlpflichtbereich erwerben.

Wenn Sie an einem dieser Begleitseminare teilnehmen, hören Sie bitte regelmäßig die Vorlesung und lesen Sie die begleitenden Texte. Texte, Vorlesung und Seminarthemen sind nämlich aufeinander abgestimmt. Wenn Sie sich an dem zweisemestrigen Programm laufend aktiv beteiligen, erledigen Sie einen erheblichen Teil Ihrer Vorbereitung zur Vordiplom- bzw. Modul-Klausur in diesem Fach. Es ist sicher sinnvoll, wenn Sie den Stoff in kleinere Einheiten aufteilen, als wenn Sie kurz vor der Klausur erstmals „alles“ neu bearbeiten.

**Literatur:**

Siehe Angaben zur Vorlesung.

Zu Beginn gibt es eine Literaturliste der Begleittexte zu Vorlesung und Seminar. Diese Texte stehen gesammelt in einem Ordner in der Institutsbibliothek.

\*\*-----\*\*

**Kernveranstaltungen****Modul Diagnostik**

**110 901** V Einführung in die psychologische Diagnostik I  
 2st., Fr 09.00-11.00, GAFO 02/364  
 (b \*\* Diplom 5.FS \*\* B.Sc.Psy 5.FS, KP:3 \*\* B.Sc.Wi-Psy  
 5.FS,KP:3 \*\* Beginn 29.10.)

*Hossiep*

**Kommentar:**

Die Vorlesung ist seit dem WS 1998/99 zweisemestrig angelegt. Der zweite Teil der Veranstaltung mit Schwerpunkt auf den Anwendungsfeldern wird im folgenden SS stattfinden. Da beide Vorlesungen aufeinander aufbauen, ist der zweisemestrige Besuch besonders sinnvoll. Erfahrungsgemäß besuchen die Studenten im Hauptstudium die zweiteilige Vorlesung zum einen, um eine erste Orientierung hinsichtlich der psychologischen Diagnostik zu erlangen. Zum anderen erfolgt eine erneute Teilnahme häufig zur konkreten Prüfungsvorbereitung und insbesondere kurz vor Abschluss des Studiums, um berufspraktische Kompetenzen zu erwerben bzw. zu vertiefen.

Auch für die Bachelor-Studiengänge ist die Vorlesung eine Basis um diagnostische Herangehensweisen und praxisrelevante Fragestellungen zu reflektieren.

Ziel dieser Veranstaltung ist die Einführung in grundlegende Strukturen psychologischer Diagnostik. Dabei liegt das Verständnis von Diagnostik als zielorientiertes, menschliches Handeln im gesellschaftlichen Kontext vor dem Hintergrund von Nutzenüberlegungen zugrunde. Es sollen Grundlagen, Methoden und Rahmenbedingungen psychologischer Diagnostik aufgezeigt werden. Dabei wird auch ein Überblick über verschiedene diagnostische Instrumente gegeben. Zudem werden erste Anwendungsfelder besprochen.

Kopien wesentlicher in der Vorlesung verwendeter Folien sind als Skript in der Testothek erhältlich. Allerdings kann die Rezeption des Skripts und auch der einschlägigen Literatur nicht den Besuch der Veranstaltung ersetzen, da einige zentrale Inhalte (z.B. Gutachten) nicht im Skript enthalten sein können und sich darüberhinaus Essentials (z.B. bestimmte diagnostische Kompetenzen) nicht auf Faktenwissen beschränken und sich vielfach nur im Rahmen der Diskussion erschließen.

Die Darstellung orientiert sich an folgenden Büchern, die in der ersten Vorlesung mit Autorenrabatt erworben werden können (25%):

Wottawa, H. & Hossiep, R. (1987)  
Grundlagen psychologischer Diagnostik  
Göttingen: Hogrefe

Wottawa, H. & Hossiep, R. (1997)  
Anwendungsfelder psychologischer Diagnostik  
Göttingen: Hogrefe

Als erste kurze Einführung empfiehlt sich:

Hossiep, R. & Wottawa, H. (1993)  
Diagnostik  
In A. Schorr (Hrsg.), Handwörterbuch der Angewandten Psychologie.  
Bonn: Deutscher Psychologen-Verlag

\* Die Kreditpunkte werden gemeinsam mit den 3 KP des zweitens Teils der Vorlesung nach dem SS 05 mittels Klausur vergeben.

\*\*-----\*\*

**110 902 S** Diagnostische Anwendungsfelder  
2st., Mo 16.00-18.00, GAFO 03/252  
(TS, b \*\* Beginn 25.10.)

*Sonnenberg*

**Kommentar:**

Das Seminar bietet Gelegenheit, sich mit Anwendungen psychologischer Diagnostik in der Berufspraxis zu befassen.

Schwerpunkte dabei sind das Anwendungsfeld Wirtschaft sowie der Einsatz von Testverfahren.

**Literatur:**

Sarges, Werner [Hrsg.]: Handbuch wirtschaftspsychologischer Testverfahren. Lengerich 2001  
Wottawa, H. et al.: Anwendungsfelder psychologischer Diagnostik. Göttingen 1997

\*\*-----\*\*

**Modul Grundlagen der Klinischen Psychologie**

**111 001** V Grundlagen der Klinischen Psychologie (Klinische Psychologie I)  
2st., Mo 11.00-13.00, HGA 20  
(b \*\* Diplom 5.FS \*\* B.Sc.Psy 5.FS, KP:3)

*Schulte*

**Kommentar:**

Die Vorlesung soll einen Überblick über das Fach Klinische Psychologie geben. Neben einem historischen Abriss früherer Vorstellungen von \*psychischer Krankheit\* wird diskutiert, was unter psychischer Störung oder Krankheit verstanden wird, welche Formen unterschieden werden, wie psychische Störungen entstehen und aufrechterhalten werden und wie derzeit das psychische und psychotherapeutische Versorgungssystem aussieht. Einzelne Themen dieser Vorlesung werden exemplarisch im Rahmen des Seminars \*Grundlagen klinisch-psychologischen Handelns\* vertieft.

Für Studierende des BSc Psychologie: Klausur in der letzten Semesterwoche

**Literatur:**

Prüfungsliteratur zum Fach Klinische Psychologie:

Comer, R.J. (2001, 2. Auflage). Klinische Psychologie. Heidelberg: Spektrum.  
(für die Vorlesung Klinische Psychologie I: Kapitel 1 bis 4)

\*\*-----\*\*

**111 003** S Grundlagen klinisch-psychologischen Handelns  
2st., Do 09.00-11.00, GAFO 03/974 14.10.-16.12.2004  
Fr 14.00-17.00, GAFO 03/974 17.12.2004  
Sa 09.00-13.00, GAFO 03/974 18.12.2004  
(LS, b \*\* Diplom 5.FS \*\* B.Sc.Psy 5.FS, KP:3)

*Bosshardt*

**Voraussetzungen:**

Eine schriftliche Anmeldung ist erforderlich.

Anmeldeformulare am schwarzen Brett der AE Klinische Psychologie und Psychotherapie.

Anmeldeschluss: 11.10.2004



**Kommentar:**

Kommentar: Im Seminar soll eine Einführung in Rahmenbedingungen klinisch-psychologischer Tätigkeit und in Grundfragen klinisch-psychologischer Arbeitsfelder gegeben werden. Darüber hinaus werden unterschiedliche Therapieschulen (Verhaltenstherapie, Psychoanalyse, Gesprächspsychotherapie) vorgestellt, Fragen der Psychotherapieforschung erörtert und Aspekte der Therapeutenrolle thematisiert.

Weitere Themen sind:

- Klinische Diagnostik
- Berufspolitik
- Psychotherapeutengesetz

Es finden drei Parallelkurse statt:

Bosshardt (GAFO 03/974)

Donnerstag 9-11 Uhr (14.10.-16.12.2004); Block-Teil: Freitag 14-17 Uhr (17.12.2004), Samstag 9-13 Uhr (18.12.2004)

Kosfelder (GAFO 03/974)

Donnerstag 11-13 Uhr

Künzel (GAFO 03/901)

Donnerstag 9-11 Uhr

Die Veranstaltungen von Kosfelder und Künzel beginnen in der Woche am 21.10.2004.

**Literatur:**

Literatur wird im Seminar bekanntgegeben

\*\*-----\*\*

**111 004 S** Grundlagen klinisch-psychologischen Handelns

*Künzel*

2st., Do 09.00-11.00, GAFO 03/901

(LS, b \*\* Diplom 5.FS \*\* B.Sc.Psy 5.FS, KP:3)

\*\*-----\*\*

**111 005 S** Grundlagen klinisch-psychologischen Handelns

*Kosfelder*

2st., Do 11.00-13.00, GAFO 03/974

(LS, b \*\* Diplom 5.FS \*\* B.Sc.Psy 5.FS, KP:3 )

\*\*-----\*\*

**Schwerpunkt "Beratung und Intervention"**

**Modul Grundlagen der Medienpsychologie**

**111 302 V** Einführung in die Kommunikationspsychologie:

*Bock*

Informationsverarbeitung, Medien und Werbung

2st., Do 14.00-16.00, GAFO 02/364

(b \*\* Diplom 5.FS \*\* B.Sc.Psy 5.FS, KP:3 )

**Voraussetzungen:**

keine

**Kommentar:**

Medien spielen bei der Kommunikation eine zentrale Rolle, gerade auch bei der Werbung. Im Mittelpunkt dieser Vorlesung stehen deshalb folgende Fragen:

- Was sind die Besonderheiten der medialen Kommunikation?
- Warum werden Medien von den Rezipienten genutzt und welche Bedürfnisse werden dadurch befriedigt?
- Wie werden Rezipienten durch Medieninhalte beeinflusst? (emotionale, kognitive und persuasive Medien- und Werbewirkungen)
- Inwieweit können Medieninhalte auch dann wirksam werden, wenn wir daran nicht interessiert oder abgelenkt sind?

Im Rahmen des Diplomstudiengangs Psychologie gehört diese Vorlesung zu dem Fach "Kognitions- und Kommunikationspsychologie"; im Rahmen des BSc-Studiengangs Psychologie dagegen zu dem (neuen) Modul "Grundlagen der Medienpsychologie" (anstelle des ursprünglich vorgesehenen Moduls "Kognition und Medien", das entfällt).

Zu diesem neuen Modul gehört außerdem das Seminar "Einführung in die Medienpsychologie" (das ebenfalls in diesem Semester angeboten wird). Deshalb erfolgt die BSc-Prüfung der Vorlesungs- und Seminarinhalte durch eine einzige Hausarbeit. Anzahl der Kreditpunkte für das gesamte Modul: 6

Im nachfolgenden Sommersemester kann dann das neue (und eigenständige) Modul "Audiovisuelle Medien" gewählt werden, zu dem ein Seminar angeboten wird (Wirkungen des Fernsehens; Anzahl der Kreditpunkte: 3).

**Literatur:**

Wird in der Vorlesung bekannt gegeben.

\*\*-----\*\*

**111 303 S** Einführung in die Medienpsychologie

*Bock*

2st., Di 14.00-16.00, GAFO 03/901

(LS, b \*\* Diplom 5./7.FS \*\* B.Sc.Psy 5.FS, KP:3 \*\*

Anmeldung per Internet ab 01.10.)

**Voraussetzungen:**

Psychologie im Haupt- oder Nebenfach (Diplom- und BSc-Studiengänge). Pünktliche und regelmäßige Teilnahme (wird überprüft).

Wer an diesem Seminar teilnehmen will, trage sich bitte in eine Internet-Liste ein, die ab dem 1. Oktober zugänglich ist.

Adresse: [www.sprako.psy.rub.de](http://www.sprako.psy.rub.de) (Auf der Startseite bitte anklicken: Seminaranmeldung, danach das entsprechende Anmeldeformular).

Über die endgültige Zulassung wird auf der ersten Sitzung am 19.10.04 entschieden. Wer daran nicht teilnehmen kann, muss sich vorher (!) mit mir in Verbindung setzen, da er sonst nicht zugelassen werden kann.

**Kommentar:**

Es handelt sich um ein Begleitseminar zur Vorlesung "Einführung in die Kommunikationspsychologie...".

Im Mittelpunkt stehen dabei folgende Fragen:

## 1. Motive für die Mediennutzung

- Warum bevorzugen Rezipienten mal beruhigende, mal erregende Medieninhalte?
- Welche spezifischen Bedürfnisse will und können Rezipienten durch Medieninhalte befriedigen?

## 2. Folgen der Mediennutzung: kognitive, emotionale und persuasive Wirkungen

- Warum stehen manche Themen im Mittelpunkt des öffentlichen Bewusstseins, andere nicht?
- Warum erfolgt die Verarbeitung von Medieninhalten selektiv und subjektiv?
- Welches Medium führt zu den besten Behaltensleistungen und warum?
- In welchem Medium kann man die Rezipienten am ehesten überzeugen?

Im Rahmen des Diplomstudiengangs Psychologie gehört dieses Seminar zu dem Fach "Kognitions- und Kommunikationspsychologie" (Teilbereich Kommunikation), im Rahmen des BSc-Studiengangs zu dem (neuen) Modul "Grundlagen der Medienpsychologie" (anstelle des ursprünglich vorgesehenen Moduls "Kognition und Medien", das entfällt).

Zu diesem Modul gehört außerdem die Vorlesung "Einführung in die Kommunikationspsychologie ...", die ebenfalls in diesem Semester angeboten wird. Deshalb erfolgt die BSc-Prüfung der Seminar- und Vorlesungsinhalte im Rahmen einer einzigen Hausarbeit. Anzahl der Kreditpunkte für das gesamte Modul: 6

Im nachfolgenden Sommersemester kann dann das neue (und eigenständige) Modul "Audiovisuelle Medien" gewählt werden, zu dem ein Seminar angeboten wird (Wirkungen des Fernsehens; Anzahl der Kreditpunkte: 3).

**Literatur:**

Wird im Seminar bekannt gegeben.

\*\*-----\*\*

**Modul Beratung von Institutionen**

**110 820 S** Ausgewählte Probleme der Beratung von Institutionen  
 2st., Di 11.00-13.00, GAFO 02/365  
 (TS/LS, c \*\* Diplom 5.FS \*\* B.Sc.Psy 5.FS, KP:3 \*\*  
 Anmeldung online ab 03.08 bis 15.10.)

*Guski*

**Kommentar:**

## Ziel &amp; Inhalt:

Das Seminar vermittelt exemplarisch Grundkenntnisse über Methoden und Rahmenbedingungen der Beratung von (öffentlichen) Institutionen, wie Behörden, parlamentarischen Ausschüssen, Gerichten, Verkehrsbetrieben, gesundheitlichen oder sozialen Einrichtungen durch Psychologinnen und Psychologen. Bei den Beratungen kann es um drei unterschiedliche Ziele gehen: (a) Konflikte innerhalb der Organisation, (b) Qualitätssicherung der institutionellen Arbeit und Konsens-Erzielung zwischen Institution und Klienten bzw. (c) der Entwicklung, Implementation und Evaluation einer Maßnahme, die eine Institution durchführen möchte oder durchgeführt hat. Für alle genannten Ziele ist eine Kenntnis der institutionellen Rahmenbedingungen, insbesondere der rechtlichen Vorgaben, der finanziellen, zeitlichen und personellen Ressourcen sowie der formellen und informellen Entscheidungswege in der jeweiligen Institution erforderlich. Für die Beratung selbst -- insbesondere beim dritten Beratungsfall -- ist es hilfreich, die Ziele und Entscheidungen dieser Institutionen in eine Programmtheorie (und ggf. Implementationstheorie) umzusetzen, aus der sich alternative Vorgehensweisen ableiten lassen, welche in den Beratungsgesprächen oder Gutachten zu diskutieren sind.

\*\*-----\*\*

**110 821 S** Nutzerzentrierte Evaluation von Gebäuden (Beratung von Institutionen)

*Blöbaum*

2st., Do 11.00-13.00, GAFO 02/367

(TS/LS, d \*\* Diplom 5.FS \*\* B.Sc.Psy 5.FS, KP:3 \*\*

Anmeldung online ab 03.08 bis 24.09)

**Kommentar:**

Die derzeitige Praxis bei der Planung städtebaulicher Projekte und Objekte sieht vor, zur Optimierung der Planung spätere Nutzergruppen – sofern sie bekannt sind – als Informationsquelle nutzbar zu machen. Aus wissenschaftlicher Sicht stellt sich hier die Frage, nach welchen Kriterien „Nutzerbedürfnisse“ definiert werden, mit welchen Methoden sie erhoben werden können und wie möglicherweise konfligierende Interessen verschiedener Nutzergruppen in einen Planungsprozess integrierbar sind.

Die gesamte Veranstaltung gliedert sich in zwei Blöcke:

Im ersten Teil der Veranstaltung werden wir uns mit verschiedenen Aspekten partizipativer Methoden sowie mit speziellen Beteiligungsverfahren für Planungskontexte beschäftigen. Themenschwerpunkte bilden hier die Verfahren der POE (Post-Occupancy Evaluation) und der UNA (User Needs Analysis).

Der zweite Teil der Veranstaltung ist praxisorientierter angelegt. Nachdem wir unterschiedliche Beobachtungs- und Messverfahren nutzerzentrierter Evaluationen kennen gelernt haben, werden wir ausgewählte Verfahren an einem praktischen Beispiel anwenden und prüfen.

Den Abschluss der Veranstaltung bildet die gemeinsame kritische Diskussion der angewandten Methoden.

Das Seminar richtet sich an Diplom-Studierende im Hauptstudium mit dem Hauptfach Psychologie sowie an Bachelor-Studierende (BSc Psychologie) mit der Vertiefungsrichtung „Beratung und Intervention“

\*\*-----\*\*

- 111 201 S** Ausgewählte Probleme der Beratung und Intervention / *N. N.*  
 Beratung von Institutionen: Partizipative Verfahren im Umwelt-  
 und Gesundheitsschutz  
 2st., und Blocktag: Do 14.00-16.00, GAFO 02/365  
 (TS/LS, b \*\* Diplom 5.FS \*\* B.Sc.Psy 5.FS, KP:3 \*\*  
 Anmeldung online ab 03.08. bis 24.09.)

**Kommentar:**

Lokale Agendaprozesse, Umweltmediation, Leitbildentwicklung – all dies sind Beispiele für Prozesse, in denen heute eine Beteiligung von Betroffenen und Engagierten gezielt angestrebt wird. Im Seminar wird es darum gehen, uns mit partizipativen Prozessen im Umwelt- und Gesundheitsschutz zu beschäftigen. Wir werden uns (anhand von Fallbeispielen) einen Einblick in die verschiedenen Kontexte verschaffen, in denen Partizipation eingesetzt wird. Alle TeilnehmerInnen sollten die Bereitschaft zur Arbeit in Kleingruppen mitbringen; dies bedeutet auch das Einkalkulieren eines zusätzlichen Zeitbedarfs für die Gruppenkoordination.

Das Seminar wendet sich an Hauptfachpsychologiestudierende im Anwendungs-, bzw. Nebenfach Umweltpsychologie, bzw. Intervention und Evaluation mit dem Schwerpunkt Umweltpsychologie und gleichermaßen an Studierende im Bachelorstudiengang Psychologie, Schwerpunkt „Beratung und Intervention“. Studierende, die die Veranstaltung im Nebenfach (z.B. Wirtschaftspsychologie oder Geografie) besuchen möchten, werden nach Maßgabe freier Plätze zugelassen.

Die Anmeldung erfolgt über das Internet.  
 (16 Plätze für Diplom und Bachelor Psychologie, Nebenfach nur, wenn noch freie Plätze vorhanden)

\*\*-----\*\*

**Schwerpunkt "Kognitive Neurowissenschaften"**

**International Graduate School of Neuroscience (IGSN)**

- 400 000** Seminare der International Graduate School of Neuroscience *N.N.*  
 1st., n.V.

\*\*-----\*\*

- 400 001** "From Molecules to Cognition" *N.N.*  
 10st., n.V.

\*\*-----\*\*

**Modul Kognition und Gehirn**

- 111 301 V** Kognition und Gehirn *Guski*  
 2st., Mi 11.00-13.00, GAFO 02/364  
 (c \*\* Diplom 5.FS \*\* B.Sc.Psy 5.FS, KP:3 )

**Kommentar:****Ziel & Inhalt:**

Die Vorlesung bietet einen Überblick über Theorien, Ergebnisse und Anwendungsmöglichkeiten zu Fragen der Wahrnehmung, des Bewusstseins und zu Entscheidungsprozessen bei Wahlen zwischen verschiedenen Alternativen. Dabei sollen die Studierenden an ausgewählten Problemen lernen, wie sich unterschiedliche Ansätze auf Ergebnisse empirischer Untersuchungen auswirken und wie Erkenntnisse der Kognitionspsychologie auf praktische Fragen angewendet werden können.

Die Vorlesung setzt Grundkenntnisse der Allgemeinen Psychologie und der Kognitiven Neurowissenschaft voraus, die bis zum 4. Semester vermittelt werden.

Hauptthemen: Wahrnehmen und Handeln, Objekterkennung, Mentale Operationen, Ursachen-Wahrnehmung, Naive Physik, Menschliche Rationalität.

\*\*-----\*\*

**111 501 S Aufmerksamkeit***Bergert*

2st., Di 11.00-13.00, GAFO 05/425

(LS, b \*\* Diplom 5.FS \*\* B.Sc.Psy. 5.FS, KP:3)

**Voraussetzungen:**

Voraussetzungen für die Teilnahme sind Interesse an den biologischen Grundlagen kognitiver Leistungen, gute Englischkenntnisse und Grundkenntnisse in funktioneller Neuroanatomie und Neurophysiologie.

**Kommentar:**

Diese Veranstaltung richtet sich an besonders lese- und diskutierfreudige Studenten. Statt der üblichen Referate wollen wir jede Woche gemeinsam einen Text lesen und besprechen (Scheinerwerb = aktive Teilnahme). Teilnehmer sind herzlich eingeladen, selbst Artikel vorzuschlagen.

Es werden experimentelle und theoretische Forschungsansätze zur Bestimmung von Komponenten und neurobiologischen Korrelaten der Aufmerksamkeit thematisiert.

\*\*-----\*\*

**111 502 S The parallel brain: The cognitive neuroscience of the corpus callosum***Hausmann*

2st., Mo 16.00-18.00, GAFO 05/425

(LS, d \*\* Diplom 5.FS \*\* B.Sc.Psy. 5.FS, KP:3 \*\* Liste GAFO 05/620 bis 04.10.)

**Kommentar:**

Schriftl. Anmeldung bis zum 04.10.04; Anmeldebogen - GAFO 05/620 in der Abt. Biopsychologie

Die Hirnasymmetrie spielt eine bedeutende Rolle für alle Aspekte der sensorischen, kognitiven und motorischen Integration. Studien zum Corpus callosum, einem Faserbündel von mindestens 200 Millionen Fasern, das die linke und rechte Hirnhälfte miteinander verbindet, sind für das Verständnis darüber wie beide Hemisphären miteinander kommunizieren und interagieren unerlässlich.

In diesem Seminar soll in Form von Referaten Wissen zum Corpus callosum aus der Neuroanatomie, Neurophysiologie und Neuropsychologie zusammengetragen werden. Dieses Wissen ist unerlässlich für das Verständnis höherer Hirnfunktionen. Darüber hinaus werden wir uns mit den klinischen Auswirkungen einer gestörten interhemisphärischen Interaktion beschäftigen.

\*\*-----\*\*

**111 503 S** Neuronale Entwicklungsstörungen: ADHD, Dylexie, Tourette  
2st., Do 14.00-16.00, GAFO 05/425  
(LS, d \*\* Diplom 5.FS \*\* B.Sc.Psy. 5.FS, KP:3)

*Hausmann*

**Kommentar:**

Entwicklungsbedingte Leseschwächen (DD) und Aufmerksamkeitsdefizit / Hyperaktivitätsstörungen (ADHD) stellen mit Abstand die häufigsten Probleme in der Kinderneurologie, Neuropsychologie und Pädiatrie dar. Diese Störungen beeinflussen die Betroffenen über die gesamte Lebensspanne vom Vorschul- bis zum höheren Erwachsenenalter. Obwohl DD eher als eine kognitive Störung angesehen wird und ADHD eine Störung der Verhaltenskontrolle, zeigt die aktuelle Forschung, dass beide Störungen ähnlichen neuronalen Dysfunktionen unterliegen.

In diesem Seminar soll in Form von Referaten ein Überblick über die neuronalen Mechanismen dieser Störungen und ihrer Auswirkungen auf Kognition und Verhalten gegeben werden.

\*\*-----\*\*

**Modul Neuropsychologie**

**111 002 V** Klinische Neuropsychologie I  
2st., Di 09.00-11.00, GAFO 02/364  
(b \*\* Diplom 5.FS \*\* B.Sc.Psy 5.FS, KP:3 )

*Daum*

**Kommentar:**

Ziel der Veranstaltung ist die Einführung in Grundkonzepte der Klinischen Neuropsychologie. Dabei wird zunächst auf die Entwicklung der Neuropsychologie und die Methoden der Hirn-Verhaltensforschung in der Humanneuropsychologie eingegangen. Daran schliesst sich ein Überblick über die Organisation des menschlichen Gehirns, über Aufbau und Funktion von Frontal-, Temporal-, Parietal- und Okzipallappen sowie über Hirnasymmetrien und deren Bedeutung für das menschliche Verhalten an. Weiterhin wird in der Vorlesung auf die Entwicklung kognitiver Funktionen in Verbindung mit der Hirnentwicklung und deren Störungen eingegangen. Diese Thematik schliesst auch die Darstellung der hirnorganischen Veränderungen im Verlauf normalen Alterns mit ein.

**Literatur:**

B. Kolb & I.Q. Whishaw (1996). Fundamentals of Human Neuropsychology. New York: Freeman.

K.M. Hellmann & E. Valenstein (1993). Clinical Neuropsychology: Oxford University Press.

\*\*-----\*\*

**111 025 S Gedächtnisstörungen***Daum*

2st., Di 14.00-16.00, GAFO 05/609

(TS, d \*\* Diplom 5.FS \*\* B.Sc.Psy 5.FS, KP:3 )

**Kommentar:**

Gedächtnisstörungen gehören zu den am häufigsten auftretenden Leistungsveränderungen nach Schädel-Hirn-Trauma, bei cerebrovaskulären Erkrankungen oder bei neurodegenerativen Erkrankungen, wie der Alzheimerschen Krankheit. Von besonderem Interesse ist in diesem Zusammenhang das amnestische Syndrom, das durch eine spezifische Störung der Merkfähigkeit gekennzeichnet ist, während alle anderen kognitiven Leistungen (Orientierung, Sprache, etc.) erhalten sind. In dem Seminar werden unterschiedliche Formen von organisch bedingten Amnesien, deren diagnostische Abklärung und Möglichkeiten der Rehabilitation diskutiert. Daneben wird auch auf vorübergehende Gedächtnisprobleme (transiente globale Amnesie) und psychogene Amnesie eingegangen. Im Mittelpunkt steht dabei nicht nur die Beschreibung unterschiedlicher Formen von Gedächtnisstörungen, sondern auch die Interpretation der klinischen Befunde im Kontext aktueller Theorien zur Gedächtnisorganisation.

**Literatur:**

Markowitsch, H.J. (1999) Gedächtnisstörungen. Kohlhammer, Stuttgart

\*\*-----\*\*

**Modul Entwicklungspsychologische Methoden und Verfahren in der  
Lebensspanne**

**111 401 S Entwicklungsneuropsychologie der Lebensspanne***Schölmerich*

2st., Mo 14.00-16.00, GAFO 03/252

(TS/LS, d \*\* Diplom 5.-8.FS \*\* B.Sc.Psy 5.FS, KP:3 )

**Voraussetzungen:**

Abgeschlossene Module Entwicklungspsychologie 1 und 2 bzw. bestandene Vordiplomsprüfung Entwicklungspsychologie



**Kommentar:**

Entwicklungspsychologische Tests und diagnostische Verfahren gibt es für höchst unterschiedliche Altersgruppen. Diese Veranstaltung stellt ausgewählte Verfahren aus den Bereichen Neugeborenen / Frühgeborenenendiagnostik, Sprache, Reifung/Schuleignungstests, Kognitive Leistungen, Exekutive Funktionen und Gerontologie vor. Jeder Teilnehmer wird einem Bereich bzw. Verfahren zugeordnet und erarbeitet eine Präsentation für die Teilnehmer. Die Besonderheiten des altersgruppenspezifischen Einsatzes solcher Verfahren ist ein wesentliches Lernziel.

**Literatur:**

Literatur wird Anfang des Semesters bekanntgegeben.

\*\*-----\*\*

**Projektseminar****Modul Projektseminar**

**111 307 P** Kognitions- und Angewandte Kognitionspsychologie  
 2st., Fr 11.00-13.00, GAFO 04/255  
 (d \*\* Diplom 5/7.FS \*\* B.Sc.Psy 5.FS, KP:7 \*\* Anmelde-  
 liste bis 11.10.)

*Schulz*

**Voraussetzungen:**

Abgeschlossene Diplom-Vorprüfung

Abgeschlossene Module Kognition 1 und 2; Methoden: Grundlagen und Vertiefung

**Kommentar:**

In diesem Seminar sollen mögliche Themen für B.Sc.-Arbeiten und Diplom-Arbeiten vorbereitet werden.

Dazu werden - je nach Teilnehmerinteresse - verschiedene Themen vorgestellt werden.

Dafür in Frage kämen etwa:

Der Eriksen-Effekt

Der Simon-Effekt

Der Stroop-Effekt

Der Teilberichtseffekt

Der Verdünnungseffekt

**Literatur:**

Vorlesung 'Einführung in die Experimentelle Kognitionspsychologie' SS 2004 (im Netz: [www.psy.-ruhr-uni-bochum.de](http://www.psy.-ruhr-uni-bochum.de), AG Kognitionspsychologie - Skripte)

Weitere Literatur in der Veranstaltung

\*\*-----\*\*

**113 082 P** Mobilitätspsychologie

2st., Mi 14.00-16.00, GAFO 02/365

(d \*\* B.Sc.Psy. 5.FS, KP:7 \*\* Anmeldung GAFO 02/383 ab  
 09.08. bis 09.10.)

*Hunecke*

**Kommentar:**

In dem Projektseminar sollten unterschiedliche Aspekte des Mobilitätsverhaltens aus psychologischer Perspektive betrachtet werden. Hierzu sollen Fragestellungen entwickelt werden, die sich Rahmen einer B.A.-Arbeit empirisch bearbeiten lassen. Im Mittelpunkt werden hierbei Fragen zu dem individuellen und situativen Einflussfaktoren der Verkehrsmittelwahl stehen. Im Seminar werden mehrere Möglichkeiten angeboten, sich diesem Themenkomplex zu stellen. Der Schwerpunkt liegt hier auf Analysen in zwei Datensätzen:

1.) In dem Projekt MOBILANZ steht ein aktueller Datensatz mit 1990 Personen zur Verfügung, in dem Aspekte zu psychologischen Handlungsmodellen, zu unterschiedlichen Raumstrukturen in Großstädten, zum Mobilitätsverhalten, zur Nutzung und Akzeptanz von Mobilitätsdienstleistungen, zu Umweltbilanzen und zu geschlechtsspezifischen Aspekten des Mobilitätsverhaltens erfasst worden sind. Weitere Infos unter: : <http://eco.psy.ruhr-uni-bochum.de/mobilanz>

2.) In dem Projekt StadtLeben liegt ein weiterer aktueller Datensatz mit 2690 Personen vor, in dem Aspekte von psychologischen Handlungsmodellen, den raum- und siedlungsstrukturellen Merkmalen von 10 ausgewählten Kölner Stadtquartieren, Wohnstandortwahl und Wohnzufriedenheit, Behavior Settings und Mobilitätsverhalten untersucht werden können. Weitere Infos: [http://eco.psy.ruhr-uni-bochum.de/d\\_projekt.htm](http://eco.psy.ruhr-uni-bochum.de/d_projekt.htm)

Zwei weitere Fragestellungen können auf der Grundlage einer eigenen Datenerhebung im Projektseminar bearbeitet werden:

3.) Darstellung und Symbolik des Automobils und von öffentlichen Verkehrsmitteln in Massenmedien (z.B. in Werbung, Musikvideos)

4.) Evaluation der einstellungs- und wissensbezogenen Effekte von Simulationsprogrammen zu Verkehrssystemen und Verkehrsplanung

Die vorgeschlagenen Thematiken können in Gruppen unterschiedlicher Größe bearbeitet werden. Die Themenstellungen der B.A.-Arbeiten werden individuell vereinbart. Von den Seminarteilnehmern und –teilnehmerinnen wird insgesamt eine Bereitschaft erwartet, sich in die Forschungsmethodik und Datenanalyseverfahren der empirischen Sozialforschung einzuarbeiten.

Da ich im SS 2004 an der Ruhr-Universität für ein Forschungsstipendium in Eindhoven beurlaubt bin, bitte ich um eine Kontaktaufnahme per E-Mail ([marcel.hunecke@ruhr-uni-bochum.de](mailto:marcel.hunecke@ruhr-uni-bochum.de)), um Termine für die persönliche Anmeldung in Bochum absprechen zu können.

\*\*-----\*\*

**113 083 P** Projektseminar "Evaluation Kidsplanet: Freizeit-

Bewegungsangebote für Kinder"

2st., Mo 09.00-11.00, GAFO 04/255

(d \*\* B.Sc.Psy. 5.FS, KP:7)

*Schölmerich*

**Kommentar:**

In diesem Projektseminar werden Methoden der verhaltensnahen Evaluation eines Freizeitangebotes für Kinder erarbeitet. Dazu gehört die systematische Verhaltensbeobachtung von Kindern, aber auch die Befragung von Nutzern sowie deren Betreuungspersonen. Mit den erhobenen Daten sind Bachelor-Abschlussarbeiten möglich. Die Einrichtung befindet sich in Oberhausen.

**Literatur:**

Schölmerich, A., Mackowiak, K. & Lengning, A. (2003). Methoden der Verhaltensbeobachtung. In H. Keller (Hrsg.), Handbuch der Kleinkindforschung, S. 611-648. Bern: Huber.

\*\*-----\*\*

**113 084 P** Projektseminar Biopsychologie

*Güntürkün*

2st., Mo 09.00-11.00, GAFO 05/425

(d \*\* B.Sc. 5.FS, KP:7)

**Kommentar:**

Das "Projektseminar Biopsychologie" soll gegen Ende des Bachelorstudiengangs Psychologie ein strukturiertes Diskussionsforum für aktuelle wissenschaftliche Probleme darstellen, die von den Teilnehmern in der Bachelorarbeit vertieft werden können. Ziel ist es, die für eine konkrete Fragestellung relevante wissenschaftliche Literatur zu finden, zu verstehen, mit anderen Inhalten zu vernetzen, im Diskurs mit anderen Teilnehmern zu vertiefen sowie am Ende die relevanten Schlussfolgerungen für die eigene Bachelorarbeit zu verschriftlichen. Das Projektseminar ist für Studierende gedacht, die bereits Vorkenntnisse in dem Schwerpunkt Kognitive Neurowissenschaft besitzen. Das gemeinsame Thema der Veranstaltung sollen "cerebrale Asymmetrien" sein. Dieses Thema soll vor allem bezüglich der Entwicklung von Lateralisationen als auch bezüglich ihrer Rolle bei der räumlichen Orientierung durchgenommen werden.

Zuerst will ich die Themenstellung darstellen und relevante Ausgangsliteratur angeben. Die Studierenden sollen anschließend in gemeinsamen Sitzungen neueste Literatur zu diesen Themenstellungen suchen und in regelmäßigen Sitzungen Teilaspekte referieren. Ich koordiniere diese Diskussionen so, dass aus diesen Präsentationen die aktuelle Forschungssituation zum Schwerpunkt entsteht. Die Studierenden sollen in den Zwischenzeiten alleine bzw. themenabhängig auch in Kleinstgruppen arbeiten. Bei den Gruppentreffen werden von den einzelnen Teilnehmern Referate gehalten bzw. kurze Zusammenfassungen verteilt, die dann innerhalb der Gruppe diskutiert werden.

\*\*-----\*\*

---

**STUDIENGANG BACHELOR WIRTSCHAFTSPSYCHOLOGIE****Einführungsveranstaltungen für Studierende im 1. Fachsemester Psychologie  
(Diplom und B.Sc.)**

**050 941** Lesekurs Englisch für Psychologen  
2st., Do 18.00-20.00, GB 6/62

*Grotjahn*

\*\*-----\*\*

**110 000 V** Begrüßungsveranstaltung  
Mo 11.00-13.00, HGA 10 11.10.2004

*N. N.*

**Kommentar:**

Dienstag 12.10. bis Freitag 15.10.2004 einschl. jeweils vor- und nachmittags Vorlesungen,  
Seminare, Veranstaltungen mit Tutoren.

Zeitplan wird auf der Begrüßungsveranstaltung bekannt gegeben.

\*\*-----\*\*

**Bereich Wirtschaftspsychologie****Modul Einführung in die Wirtschaftspsychologie I**

**113 001 S** Einführung Wirtschaftspsychologie I  
4st., Wirtschaftspsy. III Zeit+Ort gleich: Mi 09.00-13.00,  
GAFO 03/252  
(b \*\* B.Sc.Wi-Psy. 1.FS, KP:3 \*\* Beginn 13.10.)

*Elke, Wottawa,  
Zimolong*

**Kommentar:**

Ziele der Veranstaltung sind der Erwerb und die Verbesserung von

- Basiswissen über die Tätigkeitsfelder einer/s Wirtschaftspsychologin/en
- Grundlagen und Techniken für das persönliche Wissensmanagement
- sozial-kommunikativen, persönlichen und methodischen Basiskompetenzen

In der sogenannten "Einführungswoche" vom 13.- 17. Oktober (ganztätig!!) haben alle "neuen" Studierenden die Möglichkeit sich kennen zulernen und grundlegende Informationen über das Studium zu erhalten. Diese Einführung wird u. a. von "alten" Studierenden des Studiengangs B.Sc. Wirtschaftspsychologie mitgestaltet.

Inhaltliche Schwerpunkte der Arbeit im laufenden Semester sind:

Kommunikation: TALK-Modell, Argumentations-, Kreativitäts- Präsentationstechniken, Umgang mit Konflikten etc.

Persönliches Wissensmanagement im Studium: Lese- und Lerntechniken, Abfassen eines wissenschaftlichen Textes

Gruppenprozesse: Rollenübernahme, Gruppendynamik, Feedbackregeln etc.

Praxiskontakte: Einladung von Praxisvertretern, Unternehmensbesuche

Projektarbeit: Parallel findet die Bearbeitung einer Aufgabe in Projektgruppen statt.

Kriterien für den Erwerb der 3 Kreditpunkte sind:

Regelmäßige Teilnahme und der qualifizierte Beitrag in einer Projektgruppe.

Bewertung: Es erfolgt keine Bewertung

\*\*-----\*\*

### **Modul Einführung in die Wirtschaftspsychologie III**

**113 011 S** Einführung Wirtschaftspsychologie III

4st., (b, auch Mi 9-13, GAFO 03/252, gleich wie 113001 \*\*

B.Sc.Wi-Psy. 3.FS, KP:6 \*\* Beginn 13.10.)

*Elke, Wottawa,  
Zimolong*

**Kommentar:**

Ziel ist die Anwendung und Vermittlung sozial-kommunikativer, persönlicher und methodischer Basiskompetenzen sowie die Lösung von Praxisproblemen unter Anwendung psychologischer Theorien Inhaltliche Aufgaben sind

1. Tutorentätigkeit: Die Studierenden übernehmen die Planung und Durchführung von zwei Lerneinheiten der Veranstaltungen "Einführung in die Wirtschaftspsychologie I und/oder II" und zwar: jeweils eine Lerneinheit aus dem Bereich "Kommunikation"/Einführungswoche und eine Lerneinheit aus den Bereichen "Persönliches Wissensmanagement" oder "Gruppenmoderation". Gleichzeitig arbeiten sie in mindestens zwei weiteren Veranstaltungen als "unterstützende" Tutoren mit. (2 KP)

2. Moderation einer Projektgruppe: Jede/r Studierende übernimmt die Betreuung einer Projektgruppe aus dem 1. FS oder führt ein eigenes Projekt weiter. (1 KP)

3. Transfer: Jede/r Studierende bearbeitet ein Praxisproblem unter Heranziehung von psychologischen Theorien, präsentiert ihre/seine Arbeitsergebnisse und fasst diese a) in Form eines wissenschaftlichen Textes ( 5-10 Seiten) und b) eines Informationsschreibens (1-2 Seiten) an eine Führungskraft eines Unternehmen zusammen. (3 KP)

Die schriftlichen Ausarbeitungen werden bewertet.

\*\*-----\*\*

## Bereich Methodenlehre

### Modul Einführung in die empirischen Grundlagen der Psychologie

- 110 101** V Ringvorlesung zur Einführung in die Psychologie *Bosshardt*  
 2st., Mi 14.00-16.00, HGA 10  
 (b \*\* Diplom 1.FS \*\* B.Sc.Psy 1.FS, KP:3 \*\* B.Sc.Wi-Psy  
 1.FS, KP:3)

#### **Kommentar:**

In dieser Vorlesung führen Mitglieder der Fakultät in die Teilgebiete der Psychologie im Grundstudium auf engagierte und interessante Weise ein. In den Monaten Oktober-Dezember finden bezogen auf die Vorlesung die begleitenden Experimentellen Praktika IA statt, die die Inhalte der einzelnen Vorlesungen anhand der angegebenen Literatur vertiefen und an Beispielen erproben. Zu jeder Sitzung dieser Vorlesungsreihe wird vertiefende Literatur angegeben. In der Einführungsveranstaltung für Erstsemester in der ersten Semesterwoche werden genauere Informationen über die Ringvorlesung verteilt.

Für Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Experimentalpsychologischen Praktikum IA ist die von den Vortragenden angegebene Literatur zur Vorlesung Grundlage für die Klausur am Semesterende (2. Februar 2005).

#### **Literatur:**

Eysenck, M.W. (2004). Psychology: An international perspective. Hove, UK: Psychology Press.

\*\*-----\*\*

- 110 102** Ü Experimentalpsychologisches Praktikum I (Teil A) *Ballmer-Omar*  
 2st., (1. Hälfte des Semesters): Di 09.00-11.00, GAFO  
 04/271  
 (TS, b \*\* Diplom 1.FS \*\* B.Sc.Psy 1.FS, KP:1 \*\* B.Sc.Wi-Psy  
 1.FS, KP:1)

#### **Voraussetzungen:**

Zulassung zum Diplomstudiengang Psychologie, oder Zulassung zum B.Sc.-Psychologie oder zum B.Sc.-Wirtschaftspsychologie

**Kommentar:**

Ballmer-Omar Di 9-11-GAFO 04/271  
 Hunecke Di 9-11 GAFO 02/367  
 Hunecke Mi 9-11 GAFO 02/367  
 Kalenscher/Lissek Di 9-11 GAFO 04/425  
 Ballmer-Omar Mi 9-11 GAFO 04/425

Das Praktikum richtet sich an Studierende, die im ersten Semester das Hauptfach Psychologie im Diplomstudiengang oder B.Sc.Psychologie oder B.Sc.Wirtschaftspsychologie studieren. Im Diplomstudiengang erstreckt sich das Praktikum I insgesamt über zwei Semester. Im Ersten Semester sollten die Ringvorlesung mit Abschlussklausur und das Experimentalpsychologische Praktikum I (Teil A) besucht werden. In den B-Sc-Studiengängen gehört das Praktikum zusammen mit der Ringvorlesung und der anschließenden Klausur zum Modul Einführung in die empirischen Grundlagen der Psychologie.

Im Praktikum sollen in diesem Semester methodische Grundlagen der Gewinnung von empirischen Erkenntnissen an ausgewählten Inhaltsbereichen dargestellt werden. Das Praktikum findet in Verbindung mit der Ringvorlesung "Einführung in die Psychologie" (Mi 14-16 HGA 10) statt. In den Praktikumsveranstaltungen dieses Semesters werden die Inhalte der ersten sieben Vorlesungen vertiefend behandelt, und es wird vorausgesetzt, daß die Ringvorlesung besucht wird. Zu den Kriterien erfolgreicher Teilnahme gehört das Bestehen der Klausur. In der Einführungsveranstaltung für Erstsemester in der ersten Semesterwoche werden genauere Informationen über Ringvorlesung und Praktikumsinhalte verteilt.

**Literatur:**

Eysenck, M.W. (2004). Psychology: an international perspective. Hove, UK: Psychology Press.

\*\*-----\*\*

**110 103** Ü Experimentalpsychologisches Praktikum I (Teil A)*Hunecke*

2st., (1. Hälfte des Semesters): Di 09.00-11.00, GAFO  
 02/367

(TS, b \*\* Diplom 1.FS \*\* B.Sc.Psy 1.FS, KP:1 \*\* B.Sc.Wi-Psy  
 1.FS, KP:1)

**Voraussetzungen:**

Zulassung zum Diplomstudiengang Psychologie, oder Zulassung zum B.Sc.-Psychologie oder zum B.Sc.-Wirtschaftspsychologie

**Kommentar:**

Ballmer-Omar Di 9-11-GAFO 04/271  
 Hunecke Di 9-11 GAFO 02/367  
 Hunecke Mi 9-11 GAFO 02/367  
 Kalenscher/Lissek Di 9-11 GAFO 04/425  
 Ballmer-Omar Mi 9-11 GAFO 04/425

Das Praktikum richtet sich an Studierende, die im ersten Semester das Hauptfach Psychologie im Diplomstudiengang oder B.Sc.Psychologie oder B.Sc.Wirtschaftspsychologie studieren. Im Diplomstudiengang erstreckt sich das Praktikum I insgesamt über zwei Semester. Im Ersten Semester sollten die Ringvorlesung mit Abschlussklausur und das Experimentalpsychologische Praktikum I (Teil A) besucht werden. In den B-Sc-Studiengängen gehört das Praktikum zusammen mit der Ringvorlesung und der anschließenden Klausur zum Modul Einführung in die empirischen Grundlagen der Psychologie.

Im Praktikum sollen in diesem Semester methodische Grundlagen der Gewinnung von empirischen Erkenntnissen an ausgewählten Inhaltsbereichen dargestellt werden. Das Praktikum findet in Verbindung mit der Ringvorlesung "Einführung in die Psychologie" (Mi 14-16 HGA 10) statt. In den Praktikumsveranstaltungen dieses Semesters werden die Inhalte der ersten sieben Vorlesungen vertiefend behandelt, und es wird vorausgesetzt, daß die Ringvorlesung besucht wird. Zu den Kriterien erfolgreicher Teilnahme gehört das Bestehen der Klausur. In der Einführungsveranstaltung für Erstsemester in der ersten Semesterwoche werden genauere Informationen über Ringvorlesung und Praktikumsinhalte verteilt.

**Literatur:**

Eysenck, M.W. (2004). Psychology: an international perspective. Hove, UK: Psychology Press.

\*\*-----\*\*

**110 104** Ü Experimentalpsychologisches Praktikum I (Teil A) *Hunecke*  
 2st., (1. Hälfte des Semesters): Mi 09.00-11.00, GAFO  
 02/367  
 (TS, b \*\* Diplom 1.FS \*\* B.Sc.Psy 1.FS, KP:1 \*\* B.Sc.Wi-Psy  
 1.FS, KP:1)

**Voraussetzungen:**

Zulassung zum Diplomstudiengang Psychologie, oder Zulassung zum B.Sc.-Psychologie oder zum B.Sc.-Wirtschaftspsychologie



**Kommentar:**

Ballmer-Omar Di 9-11-GAFO 04/271  
 Hunecke Di 9-11 GAFO 02/367  
 Hunecke Mi 9-11 GAFO 02/367  
 Kalenscher/Lissek Di 9-11 GAFO 04/425  
 Ballmer-Omar Mi 9-11 GAFO 04/425

Das Praktikum richtet sich an Studierende, die im ersten Semester das Hauptfach Psychologie im Diplomstudiengang oder B.Sc.Psychologie oder B.Sc.Wirtschaftspsychologie studieren. Im Diplomstudiengang erstreckt sich das Praktikum I insgesamt über zwei Semester. Im Ersten Semester sollten die Ringvorlesung mit Abschlussklausur und das Experimentalpsychologische Praktikum I (Teil A) besucht werden. In den B-Sc-Studiengängen gehört das Praktikum zusammen mit der Ringvorlesung und der anschließenden Klausur zum Modul Einführung in die empirischen Grundlagen der Psychologie.

Im Praktikum sollen in diesem Semester methodische Grundlagen der Gewinnung von empirischen Erkenntnissen an ausgewählten Inhaltsbereichen dargestellt werden. Das Praktikum findet in Verbindung mit der Ringvorlesung "Einführung in die Psychologie" (Mi 14-16 HGA 10) statt. In den Praktikumsveranstaltungen dieses Semesters werden die Inhalte der ersten sieben Vorlesungen vertiefend behandelt, und es wird vorausgesetzt, daß die Ringvorlesung besucht wird. Zu den Kriterien erfolgreicher Teilnahme gehört das Bestehen der Klausur. In der Einführungsveranstaltung für Erstsemester in der ersten Semesterwoche werden genauere Informationen über Ringvorlesung und Praktikumsinhalte verteilt.

**Literatur:**

Eysenck, M.W. (2004). Psychology: an international perspective. Hove, UK: Psychology Press.

\*\*-----\*\*

**110 105** Ü Experimentalpsychologisches Praktikum I (Teil A) *Kalenscher, Lissek*  
 2st., (1. Hälfte des Semesters): Di 09.00-11.00, GAFO  
 04/425  
 (TS, b \*\* Diplom 1.FS \*\* B.Sc.Psy 1.FS, KP:1 \*\* B.Sc.Wi-Psy  
 1.FS, KP:1)

**Voraussetzungen:**

Zulassung zum Diplomstudiengang Psychologie, oder Zulassung zum B.Sc.-Psychologie oder zum B.Sc.-Wirtschaftspsychologie

**Kommentar:**

Ballmer-Omar Di 9-11-GAFO 04/271  
 Hunecke Di 9-11 GAFO 02/367  
 Hunecke Mi 9-11 GAFO 02/367  
 Kalenscher/Lissek Di 9-11 GAFO 04/425  
 Ballmer-Omar Mi 9-11 GAFO 04/425

Das Praktikum richtet sich an Studierende, die im ersten Semester das Hauptfach Psychologie im Diplomstudiengang oder B.Sc.Psychologie oder B.Sc.Wirtschaftspsychologie studieren. Im Diplomstudiengang erstreckt sich das Praktikum I insgesamt über zwei Semester. Im Ersten Semester sollten die Ringvorlesung mit Abschlussklausur und das Experimentalpsychologische Praktikum I (Teil A) besucht werden. In den B-Sc-Studiengängen gehört das Praktikum zusammen mit der Ringvorlesung und der anschließenden Klausur zum Modul Einführung in die empirischen Grundlagen der Psychologie.

Im Praktikum sollen in diesem Semester methodische Grundlagen der Gewinnung von empirischen Erkenntnissen an ausgewählten Inhaltsbereichen dargestellt werden. Das Praktikum findet in Verbindung mit der Ringvorlesung "Einführung in die Psychologie" (Mi 14-16 HGA 10) statt. In den Praktikumsveranstaltungen dieses Semesters werden die Inhalte der ersten sieben Vorlesungen vertiefend behandelt, und es wird vorausgesetzt, daß die Ringvorlesung besucht wird. Zu den Kriterien erfolgreicher Teilnahme gehört das Bestehen der Klausur. In der Einführungsveranstaltung für Erstsemester in der ersten Semesterwoche werden genauere Informationen über Ringvorlesung und Praktikumsinhalte verteilt.

**Literatur:**

Eysenck, M.W. (2004). Psychology: an international perspective. Hove, UK: Psychology Press.

\*\*-----\*\*

**110 106** Ü Experimentalpsychologisches Praktikum I (Teil A) *Ballmer-Omar*  
 2st., (1. Hälfte des Semesters): Mi 09.00-11.00, GAFO  
 04/425  
 (TS, b \*\* Diplom 1.FS \*\* B.Sc.Psy 1.FS, KP:1 \*\* B.Sc.Wi-Psy  
 1.FS, KP:1)

**Voraussetzungen:**

Zulassung zum Diplomstudiengang Psychologie, oder Zulassung zum B.Sc.-Psychologie oder zum B.Sc.-Wirtschaftspsychologie

**Kommentar:**

Ballmer-Omar Di 9-11-GAFO 04/271  
 Hunecke Di 9-11 GAFO 02/367  
 Hunecke Mi 9-11 GAFO 02/367  
 Kalenscher/Lissek Di 9-11 GAFO 04/425  
 Ballmer-Omar Mi 9-11 GAFO 04/425

Das Praktikum richtet sich an Studierende, die im ersten Semester das Hauptfach Psychologie im Diplomstudiengang oder B.Sc.Psychologie oder B.Sc.Wirtschaftspsychologie studieren. Im Diplomstudiengang erstreckt sich das Praktikum I insgesamt über zwei Semester. Im Ersten Semester sollten die Ringvorlesung mit Abschlussklausur und das Experimentalpsychologische Praktikum I (Teil A) besucht werden. In den B-Sc-Studiengängen gehört das Praktikum zusammen mit der Ringvorlesung und der anschließenden Klausur zum Modul Einführung in die empirischen Grundlagen der Psychologie.

Im Praktikum sollen in diesem Semester methodische Grundlagen der Gewinnung von empirischen Erkenntnissen an ausgewählten Inhaltsbereichen dargestellt werden. Das Praktikum findet in Verbindung mit der Ringvorlesung "Einführung in die Psychologie" (Mi 14-16 HGA 10) statt. In den Praktikumsveranstaltungen dieses Semesters werden die Inhalte der ersten sieben Vorlesungen vertiefend behandelt, und es wird vorausgesetzt, daß die Ringvorlesung besucht wird. Zu den Kriterien erfolgreicher Teilnahme gehört das Bestehen der Klausur. In der Einführungsveranstaltung für Erstsemester in der ersten Semesterwoche werden genauere Informationen über Ringvorlesung und Praktikumsinhalte verteilt.

**Literatur:**

Eysenck, M.W. (2004). Psychology: an international perspective. Hove, UK: Psychology Press.

\*\*-----\*\*

**Modul Einführung in die Methodenlehre**

**110 701** V Methodenlehre I

*Dieppen*

2st., Mo 09.00-11.00, HGA 20

(b \*\* Diplom 1.FS \*\* B.Sc.Psy 1.FS, KP:6 \*\* B.Sc.Wi-Psy  
 1.FS, KP:6)

**Voraussetzungen:**

Voraussetzungen: Bereitschaft zur kontinuierlichen Mit- und pünktlichen Nacharbeit.

**Kommentar:**

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die wichtigsten Teilgebiete der Methodenlehre und ist Grundlage für die Veranstaltungen in diesem Fach in den kommenden Semestern. Die Inhalte werden sich im ersten Teil auf grundlegende wissenschaftstheoretische Überlegungen beziehen, im zweiten Teil auf ausgewählte Grundlagen statistischer Verfahren. Zunächst geht es um elementare deskriptivstatistische Konzepte, danach um wahrscheinlichkeitstheoretische Grundlagen der Inferenzstatistik und schließlich um nonparametrische Tests.

Es wird dringend der Besuch der parallel angebotenen Tutorien empfohlen.

Seitens des Dozenten ist diese Vorlesung zunächst für den wissenschaftlichen Diplomstudiengang konzipiert (Stand 19.07.02). In Unkenntnis über die Ziele und Inhalte, Studien- und Prüfungsordnungen der neuen Bachelor-Studiengänge "Psychologie" und "Wirtschaftspsychologie" ist dem Dozenten die Relevanz seiner Vorlesung für diese neuen Studiengänge unbekannt und zweifelhaft.

**Literatur:**

Wottawa, H. (1993). Psychologische Methodenlehre. Eine orientierende Einführung. Weinheim/München: Juventa.

Diepgen, R. u.a. (1992). Stochastik. Berlin: Cornelsen.

Skripten "Parameterfreie Verfahren", "Tabellen", "Einführung in die Beschreibende Statistik", "Elementare Stochastik" (erhältlich in der Testothek).

\*\*-----\*\*

**110 703** Ü Übungen zur Methodenlehre I (Gruppe A)

*Diepgen*

2st., Di 11.00-13.00, GAFO 04/425

Di 11.00-13.00, GAFO 02/364

Di 11.00-13.00, GAFO 03/252

(b \*\* Diplom 1.FS \*\* B.Sc.Psy 1.FS \*\* B.Sc.Wi-Psy 1.FS \*\*

Beginn 26.10.)

**Kommentar:**

Im ersten Teil allgemeine Einführung in Studientechniken u.ä.. Im zweiten Teil übende Vertiefung des in der Vorlesung dargestellten Stoffes. Arbeit in mehreren Kleingruppen unter Leitung von Tutoren.

Raumverteilungen werden in der ersten Vorlesung in "Methodenlehre I" und am Informationsbrett der Arbeitseinheit für Methodenlehre bekanntgegeben.

\*\*-----\*\*

**110 704** Ü Übungen zur Methodenlehre I (Gruppe B)*Diepgen*

2st., Di 14.00-16.00, GAFO 04/254

Di 14.00-16.00, GAFO 02/364

Di 14.00-16.00, GAFO 03/252

(b \*\* Diplom 1.FS \*\* B.Sc.Psy 1.FS \*\* B.Sc.Wi-Psy 1.FS \*\*  
Beginn 26.10.)**Kommentar:**

Im ersten Teil allgemeine Einführung in Studientechniken u.ä.. Im zweiten Teil übende Vertiefung des in der Vorlesung dargestellten Stoffes. Arbeit in mehreren Kleingruppen unter Leitung von Tutoren.

Raumverteilung werden in der ersten Vorlesung in "Methodenlehre I" und am Informationsbrett der Arbeitseinheit für Methodenlehre bekanntgegeben.

\*\*-----\*\*

**Weitere Lehrveranstaltungen im Bereich Methodenlehre****110 710** Ü Ergänzungen zur Methodenlehre I: Brückenkurs (FÄLLT AUS!!!)*Diepgen*

2st., Fr 09.00-11.00, GAFO 04/425

b

**Empfohlenes Semester: 1**

\*\*-----\*\*

**110 711** S Ergänzungen zur Methodenlehre I: Vertiefungen (FÄLLT AUS!!!)*Diepgen*

2st., Fr 11.00-13.00, GAFO 04/425

b

**Empfohlenes Semester: 1**

\*\*-----\*\*

**110 713** S Einführung in die Datenanalyse mit SPSS*Krüger, Schulte*

2st., Mo 09.00-16.00, GAFO 04/615 07.02.2005

Di 09.00-16.00, GAFO 04/615 08.02.2005

Mi 09.00-16.00, GAFO 04/615 09.02.2005

Do 09.00-16.00, GAFO 04/615 10.02.2005

(a, alle FS \*\* B.Sc.Psy KP:3 \*\* B.Sc.Wi-Psy KP:3 Anmeldung  
TN-Liste Aushang bis 31.01. \*\* Beginn 07.02.)**Voraussetzungen:**

Der sichere Umgang mit dem Betriebssystem Windows wird vorausgesetzt.

**Kommentar:**

Dieses Seminar richtet sich an alle, die nur geringe bis keine Erfahrung mit der Statistiksoftware SPSS haben. Gemäß des Prinzips der Handlungsablauforientierung werden die folgenden Themen behandelt: Grundstruktur des Programms, Kodieren/Eingeben der Daten, Festlegen des Auswertungsziels, Auswahl eines geeigneten Analyseverfahrens, Erstellen der Auswertungsanweisung, Ergebnisbetrachtung und ggf. Modifizieren der Auswertungsanweisung, Interpretation des Ergebnisses, Export der Ergebnisse.

**Literatur:**

Zur Vertiefung der Thematik, eignet sich die Lernprogramm-CD "Das ABC der Teststatistik für SPSS" (Infos dazu unter: [www.ruhr-uni-bochum.de/leuchtturm](http://www.ruhr-uni-bochum.de/leuchtturm)).

\*\*-----\*\*

**Modul Methodenlehre / Statistik: Vertiefung****110 702 V Methodenlehre III***Diepgen*

2st., Mo 16.00-18.00, HGA 20

(b \*\* Diplom 3.FS \*\* B.Sc.Psy 3.FS, KP:6 \*\* B.Sc.Wi-Psy 3.FS, KP:6)

**Voraussetzungen:**

Voraussetzungen: gründliche Kenntnis der Inhalte der Vorlesungen zur Methodenlehre I und II.

**Kommentar:**

Anknüpfend an die Vorlesungen zur Methodenlehre I und II geht es zunächst um die kritische Reflexion der dort behandelten klassischen Neyman-Pearson-Statistik sowie die skizzenhafte Diskussion von Modifikationen und Alternativen dazu, nämlich sequentieller Verfahren im Sinne von Wald sowie bayesscher Ansätze. Danach folgt die Behandlung einiger deskriptivstatistischer Verfahren, namentlich Faktorenanalyse und Clusteranalyse.

Als Vorbereitung wird dringend die Wiederholung des bisherigen Stoffes aus der Methodenlehre empfohlen.

**Literatur:**

Bortz, J.(1998) Lehrbuch der Statistik für Sozialwissenschaftler. Berlin: Springer

\*\*-----\*\*

**110 705 Ü Übungen zur Methodenlehre III (Gruppe A)***Diepgen*

2st., Mo 11.00-13.00, GAFO 05/609

Mo 11.00-13.00, GAFO 03/901

Mo 11.00-13.00, GAFO 03/252

(b \*\* Diplom 3.FS \*\* B.Sc.Psy 3.FS \*\* B.Sc.Wi-Psy 3.FS \*\* Beginn 25.10.)

**Kommentar:**

Vertiefung des in der Vorlesung dargestellten Stoffes. Arbeit in mehreren parallelen Kleingruppen unter Leitung von Tutoren.

Raumverteilungen werden in der ersten Vorlesung "Methodenlehre III" und am Informationsbrett der Arbeitseinheit für Methodenlehre bekanntgegeben.

\*\*-----\*\*

**110 706 Ü Übungen zur Methodenlehre III (Gruppe B)***Diepgen*

2st., Mo 14.00-16.00, GAFO 04/255

Mo 14.00-16.00, GAFO 02/364

(b \*\* Diplom 3.FS \*\* B.Sc.Psy 3.FS \*\* B.Sc.Wi-Psy 3.FS \*\* Beginn 25.10.)

**Kommentar:**

Vertiefung des in der Vorlesung dargestellten Stoffes. Arbeit in mehreren parallelen Kleingruppen unter Leitung von Tutoren.

Raumverteilungen werden in der ersten Vorlesung "Methodenlehre III" und am Informationsbrett der Arbeitseinheit für Methodenlehre bekanntgegeben.

\*\*-----\*\*

**Weitere Lehrveranstaltungen im Bereich Methodenlehre**

**110 712** Ü Methoden in der Forschungspraxis

*Diepgen*

2st., Fr 14.00-16.00, GAFO 05/609

(b \*\* Diplom 3.FS \*\* B.Sc. Psy 3.FS. B.Sc.Wi-Psy 3.FS)

**Voraussetzungen:**

Kenntnis des Stoffes der Vorlesungen Methoden I und II, paralleler Besuch der Vorlesung Methoden III.

**Kommentar:**

Es werden konkrete Beispiele aus der Forschungspraxis anhand der in der Klausursammlung dokumentierten Artikel ("Offene Beispiele") ausführlich kritisch diskutiert.

Diese Übung dürfte insbesondere der Klausurvorbereitung zugute kommen.

\*\*-----\*\*

**110 713** S Einführung in die Datenanalyse mit SPSS

*Krüger, Schulte*

2st., Mo 09.00-16.00, GAFO 04/615 07.02.2005

Di 09.00-16.00, GAFO 04/615 08.02.2005

Mi 09.00-16.00, GAFO 04/615 09.02.2005

Do 09.00-16.00, GAFO 04/615 10.02.2005

(a, alle FS \*\* B.Sc.Psy KP:3 \*\* B.Sc.Wi-Psy KP:3 Anmeldung

TN-Liste Aushang bis 31.01. \*\* Beginn 07.02.)

**Voraussetzungen:**

Der sichere Umgang mit dem Betriebssystem Windows wird vorausgesetzt.

**Kommentar:**

Dieses Seminar richtet sich an alle, die nur geringe bis keine Erfahrung mit der Statistiksoftware SPSS haben. Gemäß des Prinzips der Handlungsablauforientierung werden die folgenden Themen behandelt: Grundstruktur des Programms, Kodieren/Eingeben der Daten, Festlegen des Auswertungsziels, Auswahl eines geeigneten Analyseverfahrens, Erstellen der Auswertungsanweisung, Ergebnisbetrachtung und ggf. Modifizieren der Auswertungsanweisung, Interpretation des Ergebnisses, Export der Ergebnisse.

**Literatur:**

Zur Vertiefung der Thematik, eignet sich die Lernprogramm-CD "Das ABC der Teststatistik für SPSS" (Infos dazu unter: [www.ruhr-uni-bochum.de/leuchtturm](http://www.ruhr-uni-bochum.de/leuchtturm)).

\*\*-----\*\*

## Bereich Allgemeine & Biologische Psychologie

### Modul Kognition: Wahrnehmung, Aufmerksamkeit, Gedächtnis

**110 201** V Einführung in die Allgemeine Psychologie I, Teil 1 *Guski, Bosshardt*  
 2st., Do 11.00-13.00, HGA 10  
 (b \*\* Diplom 1.FS \*\* B.Sc.Psy 1.FS, KP:3 \*\* B.Sc.Wi-Psy  
 1.FS, KP:3)

#### **Kommentar:**

##### Ziel & Inhalt:

Die Vorlesung bietet eine Einführung in die wichtigsten Fragestellungen, Methoden und Ergebnisse der Allgemeinen Psychologie I bzw. der kognitionspsychologischen Grundlagen (Wahrnehmen, Aufmerksamkeit, Gedächtnis, Entscheidungsprozesse). Die Vorlesung wird im SS 2005 fortgesetzt.

Hauptthemen: Ansätze und Methoden der Kognitionspsychologie; Visuelle Figur/Grund-Trennung; Visuelles Wahrnehmen von Entfernung und Größe; Visuelles Wahrnehmen von Bewegung; Visuelle Identifikation von Personen; Objekt-Identifikation; Visuelle Handlungssteuerung; Physik & Physiologie des Hörens; Auditive Segregierung; Auditive Lokalisation; Fokussierte und geteilte Aufmerksamkeit; Gedächtnisprozesse; Entscheidungsverhalten.

#### **Literatur:**

Eysenck, M.W. & Keane, M.T. (2000). Cognitive Psychology. A Student's Handbook. 4th Ed. Hillsdale, N.J.: Erlbaum.

Guski, R. (1996): Wahrnehmen - ein Lehrbuch. Stuttgart: Kohlhammer.

\*\*-----\*\*

**110 202** S Einführung in die Allgemeine Psychologie I, Teil I: *Guski*  
 Wahrnehmung, Aufmerksamkeit, Gedächtnis  
 2st., Mo 14.00-16.00, GAFO 03/901  
 (TS/LS, b \*\* Diplom 1.FS \*\* B.Sc.Psy 1.FS, KP:3 \*\* B.Sc.Wi-  
 Psy 1.FS, KP:3 \*\* Anmeldung online ab 03.08 bis 15.10.)

#### **Kommentar:**

##### Ziel & Inhalt:

Begleitend zur Vorlesung soll dieses Seminar einige Fragestellungen der Kognitionspsychologie (Wahrnehmen, Aufmerksamkeit, Gedächtnis) vertiefen. Dazu werden einige Kapitel aus Lehrbüchern und wissenschaftliche Zeitschriftenartikel (in Englisch) vorgestellt und diskutiert. Die Studierenden sollen sich an Gruppenarbeiten zu zwei verschiedenen Themen beteiligen.

#### **Literatur:**

Eysenck, M.W. & Keane, M.T. (2000). Cognitive Psychology. A Student's Handbook. 4th Ed. Hillsdale, N.J.: Erlbaum.

Guski, R. (1996): Wahrnehmen - ein Lehrbuch. Stuttgart: Kohlhammer.



\*\*-----\*\*

**110 204 S** Einführung in die Allgemeine Psychologie I, Kognition: *Ballmer-Omar*  
 Wahrnehmung, Aufmerksamkeit, Gedächtnis  
 2st., Fr 09.00-11.00, GAFO 04/271  
 (TS, b \*\* Diplom 1.FS \*\* B.Sc.Psy 1.FS, KP:3 \*\* B.Sc.Wi-Psy  
 1.FS, KP:3 \*\* Anmeldung online ab 03.08.bis 15.10.)

**Empfohlenes Semester: 1**

**Kommentar:**

Dieses Seminar soll in Gebiete der Allgemeinen Psychologie I einführen. Aus einem englischsprachigen Textbuch werden Abschnitte über Wahrnehmen, Aufmerksamkeit, Gedächtnis(sensorisches- Kurzzeit, Arbeitsgedächtnis) besprochen, zusätzlich zu einigen Themenbereichen Originaluntersuchungen.

Ziele: Die Teilnehmer/innen sollen lernen, englischsprachige Fachtexte zu lesen, aus ihnen zu lernen und das Wesentliche in Kurzreferaten verständlich wiederzugeben.

Arbeitsweise: Regelmäßige Teilnahme, Kurzreferate oder Formulierung von Thesen zu vereinbarten Abschnitten.

**Literatur:**

Eysenck, M.W. (2000). Psychology. A student's handbook. Hove, UK: Psychology Press.

\*\*-----\*\*

**113 031 S** Kognition I: Wahrnehmung, Aufmerksamkeit, Gedächtnis *Blöbaum*  
 2st., Mo 11.00-13.00, GAFO 02/367  
 (b \*\* B.Sc.Psy. 1.FS, KP:3 \*\* B.Sc.Wi-Psy. 1.FS, KP:3 \*\*  
 Anmeldung online ab 03.08. bis 15.10.)

**Kommentar:**

Diese Seminar führt – begleitend zur Vorlesung - in die grundlegenden Fragestellungen und Methoden der Kognitionspsychologie ein. Auf der Basis eines englischsprachigen Lehrbuchs und anhand von Originalarbeiten werden wir die Themenbereiche Wahrnehmen, Aufmerksamkeit und Gedächtnis vertiefen.

In den Seminarsitzungen wird es – neben den Referaten – ausreichend Zeit für Diskussion und vertiefende Fragen geben.

**Literatur:**

Eysenck, M. (2004). Psychology. A student's handbook. Hove: Psychology press.  
 Guski (1996). Wahrnehmen – ein Lehrbuch. Stuttgart: Kohlhammer.

\*\*-----\*\*

**Modul Lernen**

**110 301 V** Lernen *Güntürkün*  
 2st., Do 16.00-18.00, HGA 10  
 (b \*\* Diplom 1.FS \*\* B.Sc.Psy 1.FS, KP:3 \*\* B.Sc.Wi-Psy  
 1.FS, KP:3)

**Kommentar:**

Die Vorlesung soll einen Überblick über die Lerngesetze, ihre Anwendungsmöglichkeiten in therapeutischen Verfahren und die hirnpfysiologischen Grundlagen von Lern- und Gedächtnisprozessen bieten. Soweit möglich, sollen alle drei Aspekte immer zusammen besprochen werden; z.B. werden bei der klassischen Konditionierung zuerst die historischen Entwicklungslinien, dann die Details des eigentlichen Lernphänomens, dann die therapeutischen Anwendungen (z.B. systematische Desensibilisierung) und anschließend die synaptischen Mechanismen referiert.

**Literatur:**

Als Vorbereitung ist folgendes Buch zu empfehlen: Domjan, Michael: The Principles of Learning and Behavior. Brooks/Cole, Pacific Grove, 5. Auflage 2003.

\*\*-----\*\*

**113 051 S** Vorlesungsergänzendes Seminar "Lernen"

*Folta*

2st., Di 16.00-18.00, GAFO 03/252

(b \*\* B.Sc.Psy. 1.FS, KP:3 \*\* B.Sc.Wi-Psy. 1.FS, KP:3 )

**Kommentar:**

Die Kenntnis grundlegender Mechanismen und Determinanten des Lernens ist eine wesentliche Voraussetzung für eine erfolgreiche Arbeit als Personaltrainer/in in Unternehmen, Behörden und sonstigen Institutionen. Personaltrainings (z.B. zur Verbesserung des Führungsverhaltens, der Teamarbeit, Motivation und Kommunikation) können nur dann erfolgreich sein, wenn Trainer optimale Lernvoraussetzungen schaffen und durch geeignete Strategien und Methoden die Lernbereitschaft und schließlich die Veränderung des bisherigen Verhaltens und Erlebens sinnvoll unterstützen und fördern. Welche Lerntheorien eignen sich zur Modifizierung menschlichen Erlebens und Verhaltens? Unter welchen Voraussetzungen sind Menschen motiviert, ihr bisheriges Verhalten zu verändern? Wie müssen Belohnungssysteme idealerweise gestaltet sein? Unter welchen Voraussetzungen sind Rollenspiele und Demonstrationen sinnvoll? Wie müssen Trainingseinheiten strukturiert und organisiert werden? Wie beeinflusst das Trainerverhalten die Lernsituation? Wie schafft der Trainer optimale Lernvoraussetzungen? Solche und ähnliche Fragen sollen intensiv diskutiert und vor dem Hintergrund der Theorien zur operanten Konditionierung und des Modelllernens beantwortet werden. In einer schriftlichen Hausarbeit sollen zudem diese Erkenntnisse für die Ausarbeitung eines eigenen Personaltrainings (zu einem ausgesuchten Problembereich in Organisationen) genutzt werden.

**Literatur:**

Domjan, M. (1998). The Principles of Learning and Behavior. Brooks/Cole, Pacific Grove.

Edelmann, W. (2000). Lernpsychologie. 6.Auflage, BeltzPVU, Weinheim.

Margraf, J. (1996). Lehrbuch der Verhaltenstherapie. Band 1: Grundlagen, Diagnostik, Verfahren, Rahmenbedingungen. Springer Verlag. Berlin.

\*\*-----\*\*

**Modul Motivation & Handlung**

**110 302 V** Motivation und Volition

*Pinnow*

2st., Mi 09.00-11.00, HGA 10

(b \*\* Diplom 3.FS \*\* B.Sc.Psy 3.FS, KP:3 \*\* B.Sc.Wi-Psy 3.FS, KP:3)

**Voraussetzungen:**

Die Vorlesung richtet sich an Drittsemester im Diplomstudiengang. Sie bildet neben der angegebenen Prüfungsliteratur die Grundlage für den Anteil Motivation und Emotion der Klausur im Fach Allgemeine Psychologie II. Ein paralleler Besuch der Grundseminare Motivation wird dringend empfohlen.

Außerdem ist die Vorlesung Teil des Moduls "Motivation und Handlung" für die Drittsemester in den BSc-Studiengängen. Für den Besuch der Vorlesung und das Bestehen der Klausur werden 3 KP vergeben

**Kommentar:**

Die Vorlesung führt in das Gebiet der Motivations- und Volitionspsychologie ein. In einem ersten Abschnitt wird in einem kurzen Überblick über die Forschungs- und Problemgeschichte eine Gegenstandsbestimmung der Motivationspsychologie und ihrer zentralen Fragestellungen erarbeitet. Darüber hinaus werden zentrale Methoden der Motivationsforschung erörtert. Auf dieser Basis werden dann einzelne Verhaltenssysteme wie Hunger, Neugier, Angst, Leistung, Aggression diskutiert. Spezifische Ansätze wie Attributionstheorien, Erwartungs- X Wert-Modelle, Instrumentalitätstheorie etc. werden innerhalb der Motivsysteme oder als Exkurse behandelt. Den Abschluss bildet eine Erörterung handlungstheoretischer und volitionaler Probleme zielgerichteten Verhaltens.

**Literatur:**

Literatur: Schneider, K. & Schmalz, H.-D. (2000): Motivation. Stuttgart: Kohlhammer  
Heckhausen, H. (1989): Motivation und Handeln. Berlin: Springer.

\*\*-----\*\*

**Bereich Intra- und Interpersonelle Prozesse****Modul Sozialpsychologie: Vertiefung**

**110 601** V Sozialpsychologie II

*Bierhoff*

2st., Do 09.00-11.00, HGA 20

(b \*\* Diplom 3.FS \*\* B.Sc.Psy 3.FS, KP:3 \*\* B.Sc.Wi-Psy 3.FS, KP:3)

**Kommentar:**

Der Inhalt wird mit der Vorlesung Sozialpsychologie I abgestimmt. Im einzelnen werden folgende Themen behandelt:

- Fairness und Gerechtigkeit
- Aggression und Feindseligkeit
- Kontrolle, Kontrollverlust und Freiheit der Wahl
- Soziale Urteilsbildung
- Bestätigung von Hypothesen
- Heuristiken
- Personenwahrnehmung
- Konsistenz und Dissonanz
- Sozialer Einfluss, Konformität und Macht
- Sozialer Austausch und Strategien der Interaktion
- Prinzipien der Führung in Gruppen und Organisationen

**Literatur:**

Bierhoff, H.W. (2000). Sozialpsychologie. Ein Lehrbuch (5. Auflage) Stuttgart: Kohlhammer

\*\*-----\*\*

**Modul Differentielle & Persönlichkeitspsychologie (Teil 1)**

**110 501** V Einführung in die Differentielle- und  
Persönlichkeitspsychologie I

*Stränger*

2st., Do 11.00-13.00, HGA 20

(b \*\* Diplom 3.FS \*\* B.Sc.Psy 3.FS, KP:3 \*\* B.Sc.Wi-Psy  
3.FS, KP:3)

**Kommentar:**

Dieses Grundlagenfach bzw. Modul beschreibt und erklärt die Unterschiedlichkeit der Menschen in Teilbereichen derjenigen psychischen Funktionen, die die Allgemeine Psychologie in ihrer durchschnittlichen Funktion behandelt (z.B. Emotion, Motivation, Denken).

Situationsübergreifende und zeitlich stabile Unterschiede in den psychischen Funktionen von Personen werden zu vielfältigen „Persönlichkeitsmerkmalen“ zusammengefasst (z.B. Intelligenz, Temperamentsmerkmale u.a.). Es wird auch die Frage behandelt, wie solche Merkmale unter dem Einfluss von Situationen oder Aufgaben das Handeln und Erleben beeinflussen. Dieses Grundlagenfach hat enge Nachbarn: Während wir normale Ausprägungen von Persönlichkeitsmerkmalen bearbeiten, hat die Klinische Psychologie mit extremen Varianten zu tun (z.B. Ängstlichkeit vs. Angststörungen). Methoden zur Feststellung von Persönlichkeitsmerkmalen nehmen auch im Anwendungsfach Psychologische Diagnostik breiten Raum ein. Entwicklungspsychologie kann bei der Merkmalsstabilität und bei Determinanten der Persönlichkeitsmerkmale ins Spiel kommen.

Bekannte amerikanische Lehrbücher führen dieses Fach meist über große Theoriegruppen („Paradigmen“) ein. Das macht die vielen Einzeltheorien, Merkmale, Methoden, Einflussgrößen und Anwendungsaspekte zu Beginn überschaubar. Dem folge ich, obwohl große Theorien in der aktuellen Forschung viel weniger auftauchen als Merkmale. Die Theorie-Kenntnis erleichtert aber die Orientierung – nicht nur in diesem Fach. Im Winter behandle ich nach der Einführung allgemeiner Begriffe in Ausschnitten zwei Paradigmen: Die Freudsche Psychoanalyse als historisch einflussreiche klinische Theorie und die nach schwerer Krise wieder belebten „Eigenschaftstheorien“ (Allport, Cattell, Eysenck, Costa & McCrae) am Beispiel der „Allgemeinen Intelligenz“ und der großen Persönlichkeitsfaktoren. Weitere Richtungen und verbundene Merkmale folgen im Sommer.

**Literatur:**

Liebert, R.M., & Liebert, L.L. (1998). Liebert & Spiegler's Personality: Strategies and Issues. Pacific Grove, Ca, USA: Brooks/Cole. (gut zur Einführung)

Amelang, M., & Bartussek, D. (2015). Differentielle Psychologie und

Persönlichkeitsforschung. Stuttgart: Kohlhammer. (sehr gut zum Nachschlagen)

Asendorpf, J. (1992, 2004). Psychologie der Persönlichkeit. Berlin: Springer.

\*\*-----\*\*

## Weitere Lehrveranstaltungen im Fach Differentielle Psychologie und Persönlichkeitsforschung

**110 502 S** Grundseminar zur Differentiellen und

Persönlichkeitspsychologie I, Gr. A

2st., Do 14.00-16.00, GAFO 02/367

(b \*\* Diplom 3.FS \*\* B.Sc.Psy 3.FS \*\* B.Sc.Wi-Psy 3.FS \*\*

Anmeldungen GAFO 02/378 und online ab 03.08. bis 24.09.)

*Stränger*

### **Kommentar:**

In diesem Begleitseminar zu meiner Vorlesung werden Themen aus der Vorlesung und den Begleittexten diskutiert, veranschaulicht und exemplarisch erweitert. Beide Seminare beginnen nach der 1. Vorlesung. Wenn ich z.B. in der Vorlesung Ausschnitte der klassischen Psychoanalyse behandle, werden wir hier zugeordnete diagnostische Verfahren und Persönlichkeitsmerkmale besprechen. Wenn ich in der Vorlesung Eigenschaftstheorien und exemplarische Merkmale wie Allgemeine Intelligenz oder Persönlichkeitsmerkmale des erweiterten Temperamentsbereichs vorstelle, werden wir uns hier Intelligenztests oder Persönlichkeitsfragebogen sowie Forschungs- und Praxis-Beispiele ansehen.

Die beiden Vorlesungen und die Begleitseminare des Winter- und Sommersemesters sind eng am „Klausurstoff“ orientiert. Da Diplom- und Bachelor-Prüfungsordnungen in diesem Gebiet (in Bochum) keinen Seminarbesuch fordern, wählen Sie dieses Seminar freiwillig. Sie sollen aber trotzdem etwas dazu beitragen. Je nach Beitrag erhalten Sie einen Teilnahme- oder einen Leistungsschein. In den psychologischen Bachelor-Studiengängen können Sie einen Schein (3 Kreditpunkte) für den Wahlpflichtbereich erwerben.

Wenn Sie an einem dieser Begleitseminare teilnehmen, hören Sie bitte regelmäßig die Vorlesung und lesen Sie die begleitenden Texte. Texte, Vorlesung und Seminarthemen sind nämlich aufeinander abgestimmt. Wenn Sie sich an dem zweisemestrigen Programm laufend aktiv beteiligen, erledigen Sie einen erheblichen Teil Ihrer Vorbereitung zur Vordiplom-/ bzw. Modul-Klausur in diesem Fach. Es ist sicher sinnvoll, wenn Sie den Stoff in kleinere Einheiten aufteilen, als wenn Sie kurz vor der Klausur erstmals „alles“ neu bearbeiten.

### **Literatur:**

Siehe Angaben zur Vorlesung.

Zu Beginn gibt es eine Literaturliste der Begleittexte zu Vorlesung und Seminar. Diese Texte stehen gesammelt in einem Ordner in der Institutsbibliothek.

\*\*-----\*\*

**110 503 S** Grundseminar zur Differentiellen und

Persönlichkeitspsychologie I, Gr. B

2st., Mo 16.00-18.00, GAFO 02/367

(b \*\* Diplom 3.FS \*\* B.Sc.Psy 3.FS \*\* B.Sc.Wi-Psy 3.FS \*\*

Anmeldungen GAFO 02/378 und online ab 03.08. bis 24.09.)

*Stränger*

**Kommentar:**

In diesem Begleitseminar zu meiner Vorlesung werden Themen aus der Vorlesung und den Begleittexten diskutiert, veranschaulicht und exemplarisch erweitert. Beide Seminare beginnen nach der 1. Vorlesung. Wenn ich z.B. in der Vorlesung Ausschnitte der klassischen Psychoanalyse behandle, werden wir hier zugeordnete diagnostische Verfahren und Persönlichkeitsmerkmale besprechen. Wenn ich in der Vorlesung Eigenschaftstheorien und exemplarische Merkmale wie Allgemeine Intelligenz oder Persönlichkeitsmerkmale des erweiterten Temperamentsbereichs vorstelle, werden wir uns hier Intelligenztests oder Persönlichkeitsfragebogen sowie Forschungs- und Praxis-Beispiele ansehen.

Die beiden Vorlesungen und die Begleitseminare des Winter- und Sommersemesters sind eng am „Klausurstoff“ orientiert. Da Diplom- und Bachelor-Prüfungsordnungen in diesem Gebiet (in Bochum) keinen Seminarbesuch fordern, wählen Sie dieses Seminar freiwillig. Sie sollen aber trotzdem etwas dazu beitragen. Je nach Beitrag erhalten Sie einen Teilnahme- oder einen Leistungsschein. In den psychologischen Bachelor-Studiengängen können Sie einen Schein (3 Kreditpunkte) für den Wahlpflichtbereich erwerben.

Wenn Sie an einem dieser Begleitseminare teilnehmen, hören Sie bitte regelmäßig die Vorlesung und lesen Sie die begleitenden Texte. Texte, Vorlesung und Seminarthemen sind nämlich aufeinander abgestimmt. Wenn Sie sich an dem zweisemestrigen Programm laufend aktiv beteiligen, erledigen Sie einen erheblichen Teil Ihrer Vorbereitung zur Vordiplom- bzw. Modul-Klausur in diesem Fach. Es ist sicher sinnvoll, wenn Sie den Stoff in kleinere Einheiten aufteilen, als wenn Sie kurz vor der Klausur erstmals „alles“ neu bearbeiten.

**Literatur:**

Siehe Angaben zur Vorlesung.

Zu Beginn gibt es eine Literaturliste der Begleittexte zu Vorlesung und Seminar. Diese Texte stehen gesammelt in einem Ordner in der Institutsbibliothek.

\*\*-----\*\*

**Bereich Arbeits- & Organisationspsychologie****Modul Personal- und Teamentwicklung**

**110 810** S Teamentwicklung I

*Zimolong*

2st., Mo 14.00-16.00, GAFO 04/271

(TS/LS, c \*\* Diplom 7.FS \*\* B.Sc.Wi-Psy 3/5.FS, KP:3 \*\*

Eintrag Seminarliste bis 08.10.)

**Kommentar:**

Im Seminar werden die Instrumente und Methoden des Teammanagements und der Teamentwicklung durch das Studium und die Präsentation von Zeitschriftenartikeln erarbeitet. Themen sind:

Teamarbeit und Leistung

Auswahlverfahren und Zusammenstellung des Teams

Handlungs- und Entscheidungsspielraum von Teams

Formen der Selbstregulation

Zielsetzung, Rückmeldung und Anreizsysteme

Gruppendynamische Prozesse

Konflikte und Konfliktregelungen

Zu erbringende Arbeitsleistung: Regelmäßige Teilnahme, Präsentation eines Beitrags, Abschlußbericht.

**Literatur:**

Paris, C. R., Salas, E. & Cannon-Bowers, J. A. (2000). Teamwork in multi-person systems: a review and analysis. *Ergonomics*, 43 (8), 1052-1075.

\*\*-----\*\*

**110 811 S Teamentwicklung II***Krämer*

2st., Mo 16.00-18.00, GAFO 04/271

(TS/LS, c \*\* Diplom 7.FS \*\* B.Sc.Wi-Psy 3/5.FS, KP:3 \*\*

Eintrag Seminarliste bis 08.10.)

**Kommentar:**

Im Seminar werden die Instrumente und Methoden des Teammanagements und der Teamentwicklung durch das Studium und die Präsentation von Zeitschriftenartikeln erarbeitet. Themen sind:

Teamarbeit und Leistung

Auswahlverfahren und Zusammenstellung des Teams

Handlungs- und Entscheidungsspielraum von Teams

Formen der Selbstregulation

Zielsetzung, Rückmeldung und Anreizsysteme

Gruppendynamische Prozesse

Konflikte und Konfliktregelungen

**Literatur:**

Paris, C. R., Salas, E. & Cannon-Bowers, J. A. (2000). Teamwork in multi-person systems: a review and analysis. *Ergonomics*, 43 (8), 1052-1075.

\*\*-----\*\*

**111 101 V Personalpsychologie II***Zimolong*

2st., Di 09.00-11.00, HGA 20

(c \*\* Diplom 7.FS \*\* B.Sc.Wi-Psy 3/5.FS, KP:3)

**Kommentar:**

Das Modul Personal- und Teamentwicklung vermittelt Kenntnisse über sowie Fähigkeit zur Bewertung und Anwendung von

- Theorien des Leistungsverhaltens in und von Gruppen (Einflussfaktoren, Gestaltungsbedingungen und -formen)
- Theorien und Ergebnisse der Führungsforschung und Personalentwicklung (exemplarische Führungskonzepte u.a. Zielsetzung, Personalinstrumente und -systeme)
- Konzepten der Teamentwicklung und Steuerung (Gestaltungsbedingungen, Maßnahmen, Prinzipien)

Zum Modul gehören die folgenden Veranstaltungen, zu den Parallelveranstaltungen s.

Vorlesungsverzeichnis bzw. Aushang:

Seminar „Führung und Personalentwicklung“ (Elke, Mo 11-13)

Seminar „Teamentwicklung I“ (Zimolong, Mo 14-16)

Seminar „Belastung und Beanspruchung“ (Krämer, Mi 9-11)

Die Vorlesung behandelt die folgenden Themen:

- Theorien der Führung-
- Change Management: transformationale Führung
- Personalentwicklung
- Leistung in und von Gruppen
- Teamentwicklung und Steuerung

Zu erbringende Arbeitsleistung für die 3 KP: regelmäßige Teilnahme und Bestehen der Abschlußklausur

Die Endnote der Moduls setzt sich im Verhältnis von 1:1 (Vorlesung:Seminar) zusammen

**Literatur:**

1. Neuberger, O. (2000) Führen und führen lassen. Stuttgart: UTB -
2. Paris, C.R., Salas, E.& Cannon-Bowers, J.A.(2000).Teamwork in multi-person systems: a review and analysis. Ergonomics, 43 (8), 1052-1075.

\*\*-----\*\*

**111 102 S Führung und Personalentwicklung I**

*Elke*

2st., Mo 11.00-13.00, GAFO 04/271

(TS/LS, c \*\* Diplom 7.FS \*\* B.Sc.Wi-Psy 3/5.FS, KP:3 \*\*

Eintrag in Liste bis 08.10.)



**Kommentar:**

Die einschneidenden Veränderungen in der Arbeitswelt und die damit einhergehenden neuen Formen der Zusammenarbeit und Organisationsgestaltung stellen Führungskräfte und Personalentwickler vor neue Herausforderungen. Im Mittelpunkt des Seminars wird die Frage stehen, welche Ansätze und vor allem auch Instrumente der Arbeits- und Organisationspsychologie zur Bewältigung der heutigen und zukünftigen Personalarbeit herangezogen werden können.

Inhaltliche Schwerpunkte sind:

- Exemplarische Ansätze und Ergebnisse der Führungsforschung
- Konzepte und Instrumente der Personalentwicklung
- Change Management.

Das Seminar bietet den Studierenden die Möglichkeit ihr Basiswissen zu vertiefen und problemorientiert u. a. in Form der Konzeption einer PE-Maßnahme anzuwenden.

Zu erbringende Arbeitsleistung (3 KP) und Kriterien für den Erwerb eines Leistungsschein sind: regelmäßige Teilnahme und ein qualifizierter Beitrag in einer Arbeitsgruppe (Gestaltung einer Lerneinheit, Präsentation eines wissenschaftlichen Artikel, Konzeption einer PE-Maßnahme)

Die Seminare Führung und Personalentwicklung I und II sind Parallelveranstaltungen.

**Literatur:**

Hossiep, R., Paschen, M. & Mühlhaus, O. (2000). Persönlichkeitstests im Personalmanagement. Göttingen: Verlag für Angewandte Psychologie.

Schuler, H. (Hrsg.) (2004). Lehrbuch Organisationspsychologie (3. überarb. und ergänzte Auflg.). Bern: Huber. (Teil III und IV)

\*\*-----\*\*

**111 103 S Führung und Personalentwicklung II***Elke*

2st., Mo 09.00-11.00, GAFO 04/271

(TS/LS, c \*\* Diplom 7.FS \*\* B.Sc.Wi-Psy 3/5.FS, KP:3 \*\*

Eintrag in Liste bis 08.10.)

**Kommentar:**

Die Seminare Führung und Personalentwicklung I und II sind Parallelveranstaltungen. Kommentar siehe Veranstaltung "Führung und Personalentwicklung I"

\*\*-----\*\*

**111 104 S Personalökonomie***Falter*

2st., (LS, d, n.V. GAFO 04/271 \*\* Diplom 7.FS \*\* B.Sc.Wi-Psy

3/5.FS, KP:3 \*\* s. Aushang/Internet \*\* Beginn s. Aushang)

**Kommentar:**

Genauere Informationen zu Veranstaltung, Teilnahmevoraussetzungen, Literatur etc. werden in Kürze bekanntgegeben. Bitte achten Sie auch auf Aushänge am Schwarzen Brett und die Mitteilungen auf der Homepage der Arbeitseinheit A&O (unter News).

\*\*-----\*\*

**111 105 S Belastung und Beanspruchung***Krämer*

2st., Mi 09.00-11.00, GAFO 04/271

(TS, c \*\* Diplom 7.FS \*\* B.Sc.Wi-Psy 3/5.FS, KP:3 \*\* Eintrag

Anmeldeliste bis 08.10.)

**Kommentar:**

Im Seminar wird Basiswissen zu Konzepten, Modellen und Ergebnissen der Belastungs- und Beanspruchungsforschung vermittelt. Dazu werden aktuelle Stimulus-, Reaktions- und transaktionalen Modelle angesprochen.

Außerdem wird untersucht, welche Arbeitsbedingungen (z.B. Überforderung, Unterforderung) und welche Bedingungen auf Gruppen- (z.B. Konflikte mit Kollegen, Mitarbeitern oder Führungskräften) und Organisationsebene (z.B. geringer Handlungsspielraum) als Belastungen wahrgenommen werden. Ferner wird die Bedeutung internaler (z.B. Selbstwirksamkeit) und externaler Ressourcen (z.B. Führung, soziale Unterstützung) für die Bewältigung von Belastungen am Arbeitsplatz erläutert. Nicht zuletzt wird in dieser Veranstaltung eine kompakte Übersicht über Ansätze der betrieblichen Gesundheitsförderung zur Verbesserung des Leistungsverhaltens in Organisationen gegeben.

Kriterien für den Erwerb eines LS oder der 3 KP sind a) regelmäßige Teilnahme, b) die Gestaltung einer Seminarsitzung und c)

eine schriftliche Arbeit. Für den Erwerb eines TS sind a) regelmäßige Teilnahme und b) die Gestaltung einer Seminarsitzung erforderlich.

**Literatur:**

Udris, I. und Frese, M. (1999). Belastung und Beanspruchung. In C. Graf Hoyos & D. Frey (Hrsg.), Arbeits- und Organisationspsychologie. Ein Lehrbuch (S. 429-448). Weinheim: Psychologie Verlags Union.

\*\*-----\*\*

**Bereich Eignungsdiagnostik****Modul Eignungsdiagnostik**

**110 901** V Einführung in die psychologische Diagnostik I

*Hossiep*

2st., Fr 09.00-11.00, GAFO 02/364

(b \*\* Diplom 5.FS \*\* B.Sc.Psy 5.FS, KP:3 \*\* B.Sc.Wi-Psy

5.FS,KP:3 \*\* Beginn 29.10.)

**Kommentar:**

Die Vorlesung ist seit dem WS 1998/99 zweisemestrig angelegt. Der zweite Teil der Veranstaltung mit Schwerpunkt auf den Anwendungsfeldern wird im folgenden SS stattfinden. Da beide Vorlesungen aufeinander aufbauen, ist der zweisemestrige Besuch besonders sinnvoll. Erfahrungsgemäß besuchen die Studenten im Hauptstudium die zweiteilige Vorlesung zum einen, um eine erste Orientierung hinsichtlich der psychologischen Diagnostik zu erlangen. Zum anderen erfolgt eine erneute Teilnahme häufig zur konkreten Prüfungsvorbereitung und insbesondere kurz vor Abschluss des Studiums, um berufspraktische Kompetenzen zu erwerben bzw. zu vertiefen.

Auch für die Bachelor-Studiengänge ist die Vorlesung eine Basis um diagnostische Herangehensweisen und praxisrelevante Fragestellungen zu reflektieren.

Ziel dieser Veranstaltung ist die Einführung in grundlegende Strukturen psychologischer Diagnostik. Dabei liegt das Verständnis von Diagnostik als zielorientiertes, menschliches Handeln im gesellschaftlichen Kontext vor dem Hintergrund von Nutzenüberlegungen zugrunde. Es sollen Grundlagen, Methoden und Rahmenbedingungen psychologischer Diagnostik aufgezeigt werden. Dabei wird auch ein Überblick über verschiedene diagnostische Instrumente gegeben. Zudem werden erste Anwendungsfelder besprochen.

Kopien wesentlicher in der Vorlesung verwendeter Folien sind als Skript in der Testothek erhältlich. Allerdings kann die Rezeption des Skripts und auch der einschlägigen Literatur nicht den Besuch der Veranstaltung ersetzen, da einige zentrale Inhalte (z.B. Gutachten) nicht im Skript enthalten sein können und sich darüberhinaus Essentials (z.B. bestimmte diagnostische Kompetenzen) nicht auf Faktenwissen beschränken und sich vielfach nur im Rahmen der Diskussion erschließen.

Die Darstellung orientiert sich an folgenden Büchern, die in der ersten Vorlesung mit Autorenrabatt erworben werden können (25%):

Wottawa, H. & Hossiep, R. (1987)  
Grundlagen psychologischer Diagnostik  
Göttingen: Hogrefe

Wottawa, H. & Hossiep, R. (1997)  
Anwendungsfelder psychologischer Diagnostik  
Göttingen: Hogrefe

Als erste kurze Einführung empfiehlt sich:

Hossiep, R. & Wottawa, H. (1993)  
Diagnostik  
In A. Schorr (Hrsg.), Handwörterbuch der Angewandten Psychologie.  
Bonn: Deutscher Psychologen-Verlag

\* Die Kreditpunkte werden gemeinsam mit den 3 KP des zweitens Teils der Vorlesung nach dem SS 05 mittels Klausur vergeben.

\*\*-----\*\*

**110 902 S** Diagnostische Anwendungsfelder  
2st., Mo 16.00-18.00, GAFO 03/252  
(TS, b \*\* Beginn 25.10.)

*Sonnenberg*

**Kommentar:**

Das Seminar bietet Gelegenheit, sich mit Anwendungen psychologischer Diagnostik in der Berufspraxis zu befassen.

Schwerpunkte dabei sind das Anwendungsfeld Wirtschaft sowie der Einsatz von Testverfahren.

**Literatur:**

Sarges, Werner [Hrsg.]: Handbuch wirtschaftspsychologischer Testverfahren. Lengerich 2001  
Wottawa, H. et al.: Anwendungsfelder psychologischer Diagnostik. Göttingen 1997